



Landeshauptstadt  
München



# Seminare 2013

Praxisseminare  
Baurecht  
Lehrgänge

In Kooperation mit

Bayerische  
Architektenkammer



Bauzentrum  
München

## Praxisseminare

Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS)	4
Infrarot-Thermografie	5
Bau und Innen-Ausbau mit modernen Lehmbaustoffen	6
Kleben und Dichten: Die Luftdichtheitsebene und deren Anschlüsse	7
Installation Heizungstechnik	8
Wärmebrücken beim Fenstertausch im Altbau	9
Fachgerechte Abdichtung von Fensterblechen verhindert Feuchteschäden	10
BLOWER DOOR-Test	11
Energetische Dachsanierung	12
Dachinstallation von Solaranlagen	13
Experten-Workshop: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen	14
Innenwanddämmung – mit und ohne Dampfsperre	15

## Baurecht After Work

Die VOB – Ausgabe 2012	16
Abnahme und Mängelhaftung	17
Der Immobilien-Kaufvertrag: Worauf kommt es beim Abschluss an?	18
Der Bau-Vertrag	19
WEG – Mängel bei Sonder- und Gemeinschaftseigentum	20
Der Bau-Antrag	21
Energetische Sanierung – Mieterhöhung – Betriebskosten	22
Öffentliche Ausschreibungen: Vergabe und Angebotsabgabe	23
Der Bebauungsplan	24
Bauen im Bestand – Sanierung	25
Richtige Vergabe von Aufträgen an Handwerkerinnen und Handwerker	26
Verlängerte Bauzeit und seine Rechtsfolgen	27
EnEV und EEWärme-Gesetz bei Sanierung und Neubau	28
Die Planung eines Bauvorhabens	29
Von der HOAI 2009 zur HOAI 2013	30

Nachträge am Bau	31
Das gekaufte Mietverhältnis: Was ist beim Kauf einer vermieteten Immobilie zu beachten?	32

## Kompaktseminare

Wohnungslüftung: Mindestluftwechsel als anerkannte Regel der Technik	33
Typische Baufehler in Innenräumen: Erkennen – vermeiden – beheben	34
Holzschutz: Die neue DIN 68800	35
Feng Shui: Ganzheitlich planen von Anfang an	36
Schadstoffe in Gebäuden: Verantwortlich erkennen, entfernen, entsorgen, sanieren	37
Hybridheizung: Die Energiewende im Heizungskeller	38
Die neue Energieeffizienz-Klassifizierung von Luftfiltern	39
Brandschutz und Bestandsschutz in der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA)	40
Wertermittlung von Immobilien: Nach der Baumaßnahme: Wertsteigerung oder nur Baukosten?	41
Gebäudesanierung und Elektrotechnik	42
Feuchte und versalzten (erdberührte) Wände	43
Innen-Dämmung – riskant und nötig?	44
Wärmedämmverbundsysteme	45
Mit Wärmebrücken-Nachweis bessere Fördermöglichkeiten erzielen	46
Legionellen-Befall in der Trinkwasser-Anlage – was nun?	47
Der Schallschutz-Ausweis – neu im Wohnungsbau	48
Schrauben und Dübel im Bauwesen	49
Brandschutz im Bestand	50
Barrierefreie Wohnungen	51
Sanierung von Altbaukellern	52

## Lehrgänge

Grundlagen: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen	53
Projekt-Workshop: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen	54

**Dienstag, 7. Mai 2013, 14 – 17 Uhr**

## Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS)

### Referent

**Werner Fuest**, Stukkateurmeister,  
Energieberater (HWK), Berater im Bauzentrum München,  
Inhaber der Firma FUEST Dämmung und Fassade

### Thema

In diesem Praxisseminar werden unterschiedliche Wärme-  
dämm-Verbundsysteme vorgestellt und deren regelkonforme  
Verarbeitung aufgezeigt.

### Besondere Aufgabenstellungen

- Erklärung der Zulassung für ein WDVS
- Brandschutz-Anforderungen
- Mikrobieller Befall von Fassaden, Ursachen und deren Vermeidung
- Spechtschäden und deren Vermeidung
- Die häufigsten Schadensursachen bei WDVS
- Beurteilung der vorhandenen Oberflächen

### Übungen am Praxis-Modell

- Richtige Verklebung von Dämmplatten
- Regelkonforme Verdübelung
- Putzaufbau
- Einbau von Brandschutzbarrieren
- Fensterbankanschlüsse
- Einbau von Laibungsdämmplatten
- Anschluss im Boden- und Sockelbereich
- Abdichtung gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- Anschluss an Attika und Dach
- Farbbeschichtungen

### Zielgruppe

Energieberater/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen,  
Bauingenieure/-innen, Handwerker/-innen, Bauträger/-innen,  
Immobilienverwalter/-innen, und Bausachverständige

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 95,- €

**Dienstag, 14. Mai 2013, 10 – 13 Uhr**

## Infrarot-Thermografie

### Referent

**Paul Weber**, Dipl.-Ing.(FH) Produktions- und Fertigungstechnik; Gutachter und Sachverständiger für Bauwerksdiagnostik; Thermograf (ITC Level 1); BlowerDoor, Ingenieurbüro für ganzheitliche Energiekonzepte, Energieberater für Wohn- und Nichtwohngebäude.

### Thema

Die Thermografie ist als zerstörungsfreie und berührungslose Analyse- und Messmethode im Bereich der Bauwerksdiagnostik unverzichtbar geworden. Insbesondere ist sie ein wesentlicher Baustein in der Voranalyse für eine fehlerfreie Sanierung. Richtig angewandt kann man mit ihr Verborgenes aufspüren wie z.B. Wärmebrücken, Ausführungsfehler, energetische Leckagen und schlecht eingeregelt Anlagentechnik. Eine gute, aussagekräftige Thermografie bedeutet nicht nur bunte Bilder, sondern Wissen und Erfahrung sind die Voraussetzung für aussagekräftige Ergebnisse. Die Kenntnis der physikalischen Grundlagen der Thermografie verdeutlicht ihre Potentiale und zeigt andererseits ihre Grenzen auf.

### Besondere Aufgabenstellungen

- Die Bauausführungsüberwachung und Qualitätssicherung mittels Thermografie
- Die Feuchte- und Schimmelanalyse

### Übungen am Praxis-Modell

- Erkennung von Voraussetzungen und Randbedingungen
- Ausschluss von Irrtümern
- Die Auswertung: Von der Aufnahme bis zum Bericht
- Der Einfluss der verwendeten Thermografie-Software
- Praxisbeispiele
- Praktische Übungen mit der Thermografie-Kamera

(Hinweis: Es stehen zwei IR-Kameras zur Verfügung; eigene Kameras können gerne mitgebracht werden)

### Zielgruppe

Energieberater/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen,  
Bauingenieure/-innen, Handwerker/-innen, Bauträger/-innen,  
Immobilienverwalter/-innen und Bausachverständige

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 95,- €

**Mittwoch, 5. Juni 2013, 10 – 13 Uhr**

## **Bau und Innen-Ausbau mit modernen Lehmbaustoffen**

### **Referenten**

#### **Manfred Lemke,**

Berater und Vorstand im Dachverband Lehm e.V.

#### **Horst Paulik-Nederkorn,**

technischer Support der Firma Claytec e.K.

### **Thema**

Heute sind Baustoffe gefragt, die bei der Herstellung wenig Energie verbrauchen, die immer wieder verwertbar und gesundheitlich unbedenklich sind und die darüber hinaus kreative Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Baustoffe aus Lehm sind ökologisch hochwertig, verbessern das Raumklima und bieten vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Das Praxisseminar informiert Sie über moderne Baustoffe und Systeme aus Lehm. Im Praxisteil können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst mit Lehm arbeiten.

### **Besondere Aufgabenstellungen**

- Eigenschaften von Lehm
- Eigenschaften des vorhandenen Mauerwerks
- Putze und Farben
- Trockenbausysteme

### **Übungen am Praxis-Modell**

- Verputzen mit Lehmputz
- Herstellung von feinen Oberflächen mit Lehm-Armierungsmörtel
- Farbliche Gestaltung mit Lehm-Designputzen
- Modell einer Innendämmung im System

### **Zielgruppe**

Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Handwerker/-innen, Baustoffhandel, Bauherren/-innen aller Art

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 95,- €

**Dienstag, 25. Juni 2013, 10 – 13 Uhr**

## **Kleben und Dichten: Die Luftdichtheitsebene und deren Anschlüsse**

### **Referent**

#### **Benjamin Standecker, M.Eng. BDB,**

Bauvorlagenberechtigter gemäß Bayerischer Bauordnung; zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden (DIN EN 17024); zertifizierter Thermograf in den Sektoren Bau und Industrie (DIN EN 473 Stufe 3); Energieberater mit Zulassungen bei kfw, Bafa, Dena; Ingenieurbüro Standecker GmbH & Co.KG, Hahnbach

### **Thema**

Über 80 Prozent der Bauschäden haben einen bauphysikalischen Hintergrund – meist im Zusammenhang mit Feuchtigkeitsschäden. Oftmals handelt es sich dabei um Kondensat ausfall an Bauteiloberflächen oder an Bauteilen, welche durch eine nicht fachgerechte Herstellung der Luftdichtheitsschicht verursacht wurden. Neben Folgeproblemen wie Schimmelpilzwachstum oder Behaglichkeitsstörungen spielt natürlich auch das Thema hohe Energiekosten eine Rolle.

### **Besondere Aufgabenstellungen**

Die bauphysikalischen Hintergründe einer fachgerechten Anschlussausbildung

### **Übungen am Praxis-Modell**

- Kleben und Dichten an Musterstücken mit Beispielen aus dem Neubau- und Altbaubereich
- Fachgerechter Anschluss der Luftdichtheitsebene an angrenzende Bauteile
- Bearbeitung eines Ausschreibungstextes

### **Zielgruppe**

Energieberater/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Handwerker/-innen (insbesondere in den Gewerken Zimmerei, Trockenbau, Putz/Stuck, Fensterbau), Bauträger/-innen, Immobilienverwalter/-innen, und Bausachverständige

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 95,- €

**Donnerstag, 4. Juli 2013, 14 – 17 Uhr**

## Installation Heizungstechnik

### Referent

**Herbert Schmid,**

Ausbilder bei der Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München

### Thema

Viele Planerinnen, Planer und Verwalterinnen, Verwalter sind regelmäßig mit der Planung und Ausschreibung von Heizungstechnik befasst, ohne die wesentlichen praktischen Arbeitsschritte zu kennen. Dieses Seminar vermittelt einen ersten Einblick in wesentliche Handlungsschritte, um ein besseres Gefühl für die notwendigen Planungs- und Auftragsinhalte zu erhalten.

### Besondere Aufgabenstellungen

- Das Kennenlernen der auftragsbezogenen Auswahl von Material, Werkzeugen und Hilfsmitteln
- Die Festlegung der Arbeitsschritte und -abläufe nach funktionalen, fertigungs- und montagetechnischen Kriterien

### Übungen am Praxis-Modell

- Bleche, Rohre und Profile aus Eisen-, Nichteisen und Kunststoff nach Anriss von Hand trennen
- Herstellung von Außengewinden
- Kleben, pressen und löten von Werkstücken aus gleichen und unterschiedlichen Werkstoffen unter Beachtung der Verarbeitungsrichtlinien

### Zielgruppe

Energieberater/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauträger/-innen, Immobilienverwalter/-innen und Bausachverständige

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 95,- €

### Veranstaltungsort

Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München, Gabrielenstr. 3, 80636 München

**Dienstag, 9. Juli 2013, 10 – 13 Uhr**

## Wärmebrücken beim Fenstertausch im Altbau

### Referent

**Timo Skora,** Dipl.-Ing. (FH),

Ingenieurbüro für Energieberatung (BAFA), Bauphysik, Luftdichtigkeitsprüfung und IR-Gebäudethermografie, Sachverständiger für Wärmeschutz, Fenster und Glasfassaden.

### Thema

Einfach ein altes Fenster auszubauen und ein neues einzubauen, ist bei älteren Gebäuden nicht norm- und fachgerecht. In den meisten Fällen sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Dieses Problem ist in der Praxis nur unzureichend bekannt und führt deshalb häufig zu Schimmelbefall an der Fensterlaibung. Die Ursache ist meist eine Überlagerung mehrerer Faktoren, die auch durch den Fenstertausch auftreten und die Fenstermontage betreffen.

### Besondere Aufgabenstellungen

- Erkennung von Wärmebrücken
- Beurteilung von Wärmebrücken

### Übungen am Praxis-Modell

- Vorstellung von Schäden und deren Ursachen
- Norm-Anforderungen
- Erkennung und Beurteilung von Wärmebrücken
- Raumklimaänderung nach dem Fenstertausch
- Das Lüftungsproblem
- Mögliche Sanierungsmaßnahmen

### Zielgruppe

Energieberater/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Handwerker/-innen (insbesondere Fensterbau, Zimmerei, WDVS-Verarbeitung), Bauträger/-innen, Immobilienverwalter/-innen und Bausachverständige

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 95,- €

**Dienstag, 23. Juli 2013, 14 – 17 Uhr**

## **Fachgerechte Abdichtung von Fensterblechen verhindert Feuchteschäden**

### **Referent**

**Timo Skora**, Dipl.-Ing. (FH),  
Ingenieurbüro für Energieberatung (BAFA), Bauphysik,  
Luftdichtigkeitsprüfung und IR-Gebäudethermografie, Sachver-  
ständiger für Wärmeschutz, Fenster und Glasfassaden.

### **Thema**

Handelsübliche Fensterbleche sind erfahrungsgemäß nicht wasserdicht. Auch die wasserdichte Anbindung der Fensterbleche an das Fenster und den Baukörper ist nicht einfach zu bewerkstelligen. Der Wassereintritt in der Brüstung führt häufig zu Schäden – vor allem beim Holzbau und bei Wärmedämmverbundsystemen. Ein Forschungsbericht der Holzforschung Austria weist aus, dass keines der 24 geprüften Fensterbanksysteme wasserdicht ist. Abhilfe schaffen nur Neuentwicklungen oder eine zweite wasserführende Ebene.

### **Besondere Aufgabenstellungen**

Zusammenspiel der verschiedenen Gewerke bei Erstellung der Fensterbankanschlüsse.

### **Übungen am Praxis-Modell**

- Vorstellung von Schäden und deren Ursachen
- Anforderungen aus dem RAL-Fenstereinbau
- Zusammenspiel verschiedener Gewerke beim Fensterbankanschluss
- Beispiele fachgerechter Fensterbankmontage

### **Zielgruppe**

Energieberater/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Handwerker/-innen (insbesondere Fensterbau, Zimmerei, WDVS-Verarbeitung), Bauträger/-innen, Immobilienverwalter/-innen und Bausachverständige

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... **95,- €**

**Mittwoch, 18. September 2013, 10 – 13 Uhr**

## **BLOWER DOOR-Test**

### **Referent**

**Michael Pils**, Dipl.-Ing. (FH),  
Sachverständiger nach ZVenEV; Zertifizierter Thermograf für Bau, Industrie und Elektro nach EN 473; Zertifizierter Luftdichtheitsprüfer nach ISO 20807; Energieberater BAFA; akkreditiert bei KfW für Energieeffizienzberatung; Dozent für Thermografie und BLOWER DOOR

### **Thema**

Die Bedeutung der luftdichten Bauweise für die Energieeinsparung und die Schadensfreiheit an einem Gebäude ist immens. Deswegen verlangen auch Förderprogramme den BLOWER DOOR-Test als Nachweis zur Feststellung der Luftdichtheit. Seit März 2013 schreibt die KfW auch für Sanierungen zum KfW Effizienzhaus 70 einen BLOWER DOOR-Test verbindlich vor!

### **Besondere Aufgabenstellungen**

- Physikalische Grundlagen
- Gesetzliche und normative Vorgaben
- Die Messtechnik und ihre Auswertung
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Dichtungstechniken

### **Übungen am Praxis-Modell**

- Kennenlernen und Aufbau der Instrumente
- Darstellung von Störgrößen bei der Messung
- Durchführung einer Leckortung
- Wichtige Bauteile zur Herstellung der Luftdichtheit: Klebmanschetten, Lampengehäuse, luftdichte Dosen, Leer-Rohre
- Zahlreiche Beispiele IST/SOLL

### **Zielgruppe**

Energieberater/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Handwerker/-innen (insbesondere Zimmerei, Dachdeckerei, Trockenbau), Bauträger/-innen, Bauherren/-innen, Immobilienverwalter/-innen und Bausachverständige

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... **95,- €**

**Dienstag, 1. Oktober 2013, 10 – 13 Uhr**

## Energetische Dachsanierung

### Referent

**Gerhard Adam**, Zimmermeister, Dachdeckermeister, Sachverständiger für energetische Gebäudesanierung, Berater im Bauzentrum München.

Mehr als 25 Jahre praktische Erfahrung im Bereich Dachgeschoss-Ausbau, Haus-Aufstockungen und Anbau von Gebäuden

### Thema

Dichtheit und Dämmung (inkl. sommerlichem Wärmeschutz) sind die wesentlichen Funktionen eines Daches. Diese Aufgaben muss es bei jedem Wetter mit Wind, Regen und Temperaturschwankungen dauerhaft erfüllen. Nur dann kann eine geplante Wohnraumerweiterung (Ausbau, Aufstockung etc.) auch ihre Rendite abwerfen. Besonders diffizil ist dabei immer die Erfassung des Bestandes und der Vorgeschichte des Daches.

### Besondere Aufgabenstellungen

- Die Minimierung von Wärmebrücken und Energieverlusten
- Die Einhaltung der Anforderungen der Energieeinsparverordnung
- Die Entscheidung über den Verbleib vorhandener Bauteile und Materialien

### Übungen am Praxis-Modell

- Die Installations-Ebene an der Dachschräge
- Einbauten in bestehende Dachkonstruktionen wie Gauben und Dachterrassen
- Besonderheiten der Bau- und Dämmstoffe
- Zwischensparren- oder Aufsparren-Dämmung oder deren Kombination
- Dampf-Sperre, Dampf-Bremse, Klimamembrane
- Der Umgang mit vorhandener Dachpappe unter den Dachziegeln

### Zielgruppe

Energieberater/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Handwerker/-innen (insbesondere Fensterbau, Zimmerei), Bauträger/-innen, Immobilienverwalter/-innen und Bausachverständige

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 95,- €

**Dienstag, 22. Oktober 2013, 10 – 13 Uhr**

## Dachinstallation von Solaranlagen

### Referent

**Jürgen Hinz**, Dachdeckermeister, Vorstand und Lehrlingswart der Dachdecker-Innung München-Oberbayern; Inhaber der Dachtechnik Hinz KG, spezialisiert auf Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik, Photovoltaikanlagen und Solarthermieanlagen

### Thema

Im Rahmen der Energiewende bekommt die solare Nutzung der Dächer eine neue Bedeutung. Montagefehler beim Bau einer Solaranlage auf dem Dach, z.B. die fehlerhafte Montage von Dachhaken, die zu Ziegelbrüchen führen kann oder die falsche Verlegung von Stromleitungen mit der Gefahr von aufliegenden und scheuernden Kabeln, sind in der Praxis aber leider keine Seltenheit. Bei der Planung und Ausführung von Solaranlagen sind Normen und Fachregeln einzuhalten.

### Besondere Aufgabenstellungen

- Datenaufnahme bei Neubau und Bestand
- Abnahme der Anlage
- Dokumentation und Wartung/Inspektion

### Übungen am Praxis-Modell

- Fachgerechte Montage bei Flach- und Steildach gemäß Eurocode 1 und Fachregeln
- Befestigung der Module / Kollektoren
- Kabelverlegung
- Maßnahmen für Brandschutz und Blitzschutz
- AC-seitige Installation

### Zielgruppe

Energieberater/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Handwerker/-innen (insbesondere Solaranlagenbau, Zimmerei), Bauträger/-innen, Immobilienverwalter/-innen und Bausachverständige

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 95,- €

**Dienstag, 12. November, 2013, 10 – 13 Uhr**

## **Experten-Workshop: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen**

### **Referent**

**Robert Müller**, staatl. gepr. Heizungs-Lüftungs-Klimatechniker (FS), Installateur und Heizungsbaumeister (FS), Technischer Betriebswirt (IHK)

### **Thema**

Damit Heizungsanlagen effizient und wirtschaftlich arbeiten, reicht der Austausch des Kessels und/oder der Heizungspumpe alleine nicht aus! Beim hydraulischen Abgleich werden die Volumenströme der erforderlichen Heizleistung angepasst und die Rücklauftemperaturen dementsprechend optimiert. Mit der Senkung der Rücklauftemperaturen kann z.B. der Wirkungsgrad einer Wärmepumpe um den Faktor 2 gesteigert, aber auch der optimale Einsatz der Brennwertechnik erreicht werden.

### **Besondere Aufgabenstellungen**

- Rahmenbedingungen bei Maßnahmen im Bestand
- Einhaltung von Anforderungen aus Förderprogrammen und dem „Münchner Qualitätsstandard“
- Unterschiedliche Vorgehensweise bei Zweirohr-Heizungen, Einrohr-Heizungen und Fußboden-Heizungen

### **Übungen am Praxis-Modell**

- Simulation verschiedener hydraulischer Systemzustände am Funktionsmodell
- Darstellung der Folgen typischer nachträglicher Eingriffe in die Heizungs-Regelung
- Überblick über die Produktpalette zum hydraulischen Abgleich

### **Zielgruppe**

Fachhandwerker/-innen, Fachingenieure/-innen, Planer/-innen und Energieberater/-innen, die bereits den hydraulischen Abgleich von Heizungsanlagen durchgeführt haben.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 95,- €

**Dienstag, 26. November 2013, 14 – 17 Uhr**

## **Innenwanddämmung – mit und ohne Dampfsperre**

### **Referent**

**Werner Fuest**, Stukkateurmeister, Energieberater (HWK), Berater im Bauzentrum München, Inhaber der Firma FUEST Dämmung und Fassade

### **Thema**

Auf Grund feuchte-technischer Risiken ist bei der Innen-Dämmung eine besonders sorgfältige Planung und gewissenhafte Ausführung erforderlich, um nachfolgende Bauschäden zu vermeiden. In diesem Praxisseminar erhalten Sie alle wichtigen Informationen darüber, was Sie bei einer Innenwanddämmung beachten müssen. Es werden unterschiedliche Systeme und deren Verarbeitung vorgestellt.

### **Besondere Aufgabenstellungen**

- Feststellung von Nutzen und Risiken einer Innenwanddämmung im konkreten Anwendungsfall
- Vergleich von kapillaraktiven Innenwanddämmungen und Innenwanddämmung mit Dampfsperre
- Spezialanstriche
- Anforderung der Energieeinsparverordnung an die Innenwanddämmung.

### **Übungen am Praxis-Modell**

- Verarbeitung der unterschiedlichen Systeme – mit und ohne Dampfsperre
- Untergrundvorbereitung
- Anschlüsse an angrenzende Bauteile
- Anschlüsse an Fenster

### **Zielgruppe**

Energieberater/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Handwerker/-innen, Bauträger/-innen, Immobilienverwalter/-innen und Bausachverständige

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 95,- €



**Dienstag, 16. April 2013, 16 – 19 Uhr**

## Die VOB – Ausgabe 2012

- Teile A, B und C
- Übersicht über die für die Praxis wichtigsten Änderungen/Neuerungen

### Referent

**Prof. Dr. Dieter Kainz**, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Wirtschaftsmediator (IHK München), Honorarprofessor an der Hochschule München, Fakultät Bauingenieurwesen; Mitglied des Netzwerkes Bau Kompetenz München (BKM), Seniorpartner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht, Dr. Kainz & Partner; Vorsitzender des Arbeitskreises Bauvertragsrecht in Bayern der Deutschen Gesellschaft e.V.; Herausgeber des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des VOB-Checks.

### Thema

Im Bundesanzeiger vom 13.07.2012 wurden die Bestimmungen der VOB/A 1. Abschnitt und der VOB/B in der Neufassung 2012 bekannt gemacht. Durch betreffende Einführungserlässe des Bundesbauministeriums und der Obersten Baubehörde wurden diese noch im Sommer 2012 für die Staatsbauverwaltung eingeführt und seit der Veröffentlichung im Bundesanzeiger gilt die VOB/B 2012 – wenn vereinbart – als gegenwärtige Fassung auch in der Bauwirtschaft. Dies mit nicht unerheblichen Auswirkungen auf die Fälligkeiten von Rechnungen und für die Geltendmachung von Verzugszinsen.

### Inhalt

- Ab wann gelten die neuen Bestimmungen der VOB 2012?
  - für öffentliche / private Auftraggeber?
- Neuerungen/Änderungen in der VOB/A
  - Für wen sind diese von Bedeutung?
- Die wichtigsten Neuerungen in der VOB/B:
  - Fälligkeit von Abschlags- und Schlussrechnungen
  - Voraussetzungen für die Geltendmachung von Verzugszinsen
- Überblick über die VOB/C – Ausgabe 2012

### Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle in der Bauwirtschaft, die in irgendeiner Form mit der VOB/A, B und C zu tun haben, bzw. einen Bauvertrag auf der Grundlage der VOB/B schließen wollen bzw. geschlossen haben.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Donnerstag, 18. April 2013, 16 – 19 Uhr**

## Abnahme und Mängelhaftung

Ein rechtlicher Leitfaden

### Referent

**Cornelius Hartung**, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner; Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energieberater; Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht; Berater im Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz München (BKM).

### Thema

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Leitfaden für die Abnahme und Mängelhaftung an die Hand zu geben. Alle mit der Abnahme und Mängelhaftung verbundenen wichtigen Rechtsfolgen werden vermittelt und erörtert.

### Inhalt

- Die Rechtsfolgen (Konsequenzen) der Abnahme: z.B. Beginn der Gewährleistung, Gefahrenübergang, Beweislast für Mängel etc.
- Die immer häufiger am Bau vorkommende Abnahmeverweigerung mit deren Rechtsfolgen und Gegenstrategien
- Die unterschiedlichen Abnahmen: Förmliche, konkludente und fiktive Abnahme
- Der Mangelbegriff und die Mängelansprüche: Nacherfüllung, Selbstvornahme, Minderung, Schadensersatz und Rücktritt
- Die Verjährungsvorschriften
- Ein Leitfaden für Auftraggeber/-innen und Auftragnehmer/-innen wird an die Hand gegeben

### Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die sich mit dem Bauen bzw. mit Streitfragen am Bau beschäftigen, d.h. Auftraggeber/-innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer/-innen, Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauträger/-innen, Behörden, Bausachverständige und Studierende.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Dienstag, 23. April 2013, 16 – 19 Uhr**

## **Der Immobilien-Kaufvertrag: Worauf kommt es beim Abschluss an?**

### **Referent**

**Markus Groll**, LL.M. (Real Estate), Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Inhaber der Kanzlei Groll – Anwalt für Immobilienrecht, Berater im Bauzentrum München, Referent für Immobilienrecht u.a. bei der gtw-Weiterbildung für die Immobilienwirtschaft.

### **Thema**

Der Verkauf bzw. Kauf einer Immobilie ist sowohl für Käuferin und Käufer als auch für Verkäuferin und Verkäufer ein bedeutender Schritt. Es ist daher wichtig, die Grundbegriffe, den Ablauf und die besondere Fallkonstellation eines solchen Kaufs zu kennen. So lassen sich Überraschungen vermeiden und Risiken erkennen.

### **Inhalt**

- Schriftform
- Stellvertretung
- Vollzug des Kaufvertrages
- Auflassungsvormerkung
- Fälligkeitsmitteilung
- Übergang von Besitz, Nutzen und Lasten
- Vorkaufsrechte
- Rücktrittsrechte
- Maklerprovisionsklausel
- Kauf von der Bauträgerin, dem Bauträger
- Grundbucheintragungen
- Erwerb in der Zwangsversteigerung

### **Zielgruppe**

Das Seminar wendet sich an alle, die einen Kaufvertrag über eine Immobilie schließen wollen oder bereits geschlossen haben oder damit zu tun haben, d.h. Käufer/-innen und Verkäufer/-innen eines Grundstücks, Hauses oder Eigentumswohnung, Bauträger/-innen, Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Behörden, Bausachverständige, Rechtsanwälte/-innen, Verwaltungsbeiräte von WEGs, Sachbearbeiter/-innen sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €  
**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo**  
(siehe Teilnahmebedingungen)!

**Dienstag, 30. April 2013, 16 – 19 Uhr**

## **Der Bau-Vertrag: Worauf kommt es beim Abschluss an?**

- VOB/B oder BGB als Vertragsgrundlage?
- Alles Wichtige zum Bauvertrag mit einem Vertragsmuster

### **Referent**

**Prof. Dr. Dieter Kainz**, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Wirtschaftsmediator (IHK München); Honorarprofessor an der Hochschule München, Fakultät Bauingenieurwesen; Mitglied des Netzwerkes Bau Kompetenz München (BKM); Seniorpartner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht, Dr. Kainz & Partner; Vorsitzender des Arbeitskreises Bauvertragsrecht in Bayern der Deutschen Gesellschaft e.V.; Herausgeber des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des VOB-Checks.

### **Thema**

In der Regel sind es nicht mehr als ca. 10 Punkte, auf die man bei Abschluss eines Bauvertrages achten muss. Auf diese Punkte und insbesondere auf die Frage, ob es sinnvoll ist, die VOB/B in der Ausgabe 2012 in einem Bauvertrag zu vereinbaren, wird bei diesem Seminar eingegangen. Behandelt wird auch, worauf es bei dem „Kleingedruckten“ bei Abschluss eines Bauvertrages ankommt.

### **Inhalt**

- Worauf man bei Abschluss eines Bauvertrages achten muss (anhand eines Bauvertragsmusters)
- Vereinbarung der VOB/B als Vertragsgrundlage: Ja oder Nein?
- Die wichtigsten Unterschiede zwischen gesetzlichem Werkvertragsrecht und der VOB/B
- Wahl der Vertragsart: Einheits-, Pauschal- oder Stundenlohnvertrag
- Vergütungsregelungen bei Änderung des Leistungsvolumens
- Abnahmeregelungen, Verjährung von Mängelansprüchen
- Sicherheitsleistung, Außergerichtliche Streitbeilegungsmöglichkeiten

### **Zielgruppe**

Das Seminar wendet sich an alle, die einen Bauvertrag schließen wollen oder bereits geschlossen haben, d.h. Auftraggeber/-innen (Bauträger/-innen und GU), Auftragnehmer/-innen, Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Behörden, Bausachverständige, Rechtsanwälte/-innen, Verwaltungsbeiräte von WEGs sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €  
**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo**  
(siehe Teilnahmebedingungen)!

**Dienstag, 4. Juni 2013, 16 – 19 Uhr**

## **WEG – Mängel bei Sonder- und Gemeinschaftseigentum:**

Gewährleistungsansprüche der Käuferinnen und Käufer von Bauträger-Immobilien

### **Referent**

**Dr. Kurt Klassen**, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht; WEG-Verwalter; Verwaltungsbeiratsvorsitzender; Fachbuchautor „Praxisratgeber Wohnungseigentumsrecht“ (Bundesanzeiger Verlag); Mitglied im Netzwerk Baukompetenz München (BKM); fundierte didaktische Erfahrungen als Referent bei Fortbildungsveranstaltungen zum Wohnungseigentumsrecht

### **Thema**

Rechtsstreitigkeiten der Wohnungseigentümer-Gemeinschaften (WEG) mit der Bauträgerin, dem Bauträger sind vorprogrammiert. Es gibt keinen Bau ohne Mängel. Wie kann sich die junge WEG organisieren, um erfolgreich Mängelbeseitigungsmaßnahmen gegen die Bauträgerin, den Bauträger durchzusetzen? Wie geht sie mit bauträgernahen Verwalter/-innen oder insolvent gewordenen Bauträger/-innen um?

### **Inhalt**

- Rechtzeitige, sachverständige Erfassung der Baumängel
- Technische und rechtsgeschäftliche Abnahme
- Anwendung von Werkvertragsrecht bei der Mängelverfolgung
- Primäre Mängelbeseitigung an Sonder- und Gemeinschaftseigentum
- Vergemeinschaftung der sekundären Gewährleistungsansprüche
- Finanzierung der Mängelbeseitigung und Rechteverfolgung aus der Instandhaltungsrücklage oder durch Sonderumlagen-Beschluss
- Vorbereitung der Beschlussfassung in der Eigentümer-Versammlung
- Stellung des Verwaltungsbeirates und des/der WEG-Verwalters/-in
- Wirtschaftsplan, Vorfälligkeitsregelungen, die werdende WEG noch ohne Grundbucheintragung und steckengebliebener Bau

### **Zielgruppe**

Verwalter/-innen, Beiräte, Wohnungseigentümer/-innen und Käufer/-innen von Bauträger-Immobilien

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Donnerstag, 13. Juni 2013, 16 – 19 Uhr**

## **Der Bau-Antrag**

Vorbereitung, Durchführung und erfolgreicher Abschluss des Baugenehmigungsverfahrens

### **Referent**

**Fabian Gerstner**, LL.M, Rechtsanwalt, Rechtsanwälte Heuking Kühn Lüer Wojtek München; tätig im Bereich des öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten im öffentlichen Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Denkmalschutzrecht und Kommunalrecht

### **Thema**

Der Bauantrag ist das Kernelement des Baugenehmigungsverfahrens. Durch den Bauantrag definiert die Bauherrin, der Bauherr das zur Genehmigung gestellte Bauvorhaben in sämtlichen genehmigungsrelevanten Details und legt damit auch den Regelungsgehalt der erteilten Baugenehmigung fest. Gleiches gilt in gewissem Umfang für den Antrag auf Vorbescheid. In diesem Seminar wird das Baugenehmigungsverfahren umfassend dargestellt - unter besonderer Berücksichtigung des Bauantrags/Vorbescheidsantrags und der insoweit zu beachtenden formalen und inhaltlichen Anforderungen.

### **Inhalt**

Behandelt wird das gesamte Baugenehmigungsverfahren unter besonderer Berücksichtigung der formellen und materiellen Anforderungen an einen ordnungsgemäßen Bauantrag. Hierbei werden u.a. folgende Einzelthemen aufgegriffen:

- Verfahrensschritte des Baugenehmigungsverfahrens
- Behördenstruktur
- Genehmigungspflicht und Verfahrensfreiheit
- Art, Umfang und Inhalt der erforderlichen Bauvorlagen
- Sonderfall: Antrag auf Vorbescheid einschließlich Hinweisen zur Fragestellung
- Stellplatznachweis
- Abweichungen und Befreiungen
- Abstandsflächenübernahme
- Praktische Hinweise zur Gestaltung der Bauvorlagen

Die behandelten Themen beziehen sich sowohl auf Neubau-maßnahmen, als auch auf Maßnahmen im Bestand.

### **Zielgruppe**

Das Seminar wendet sich an alle, die im Zuge ihrer Tätigkeit am Baugenehmigungsverfahren beteiligt sind, also Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauträger/-innen, Bausachverständige, Rechtsanwälte/-innen, Studierende der Fachrichtung Bau sowie alle übrigen am Bau Beteiligten.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Dienstag, 25. Juni 2013, 16 – 19 Uhr**

## **Energetische Sanierung – Mieterhöhung – Betriebskosten**

- Modernisierung während eines Mietverhältnisses
- Modernisierungsankündigung und -mieterhöhung
- Veränderung bei den Betriebskosten

### **Referent**

**Markus Groll**, LL.M. (Real Estate), Rechtsanwalt; Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht; Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht; Inhaber der Kanzlei Groll – Anwalt für Immobilienrecht; Berater im Bauzentrum München; Referent für Immobilienrecht u.a. bei der gtw-Weiterbildung für die Immobilienwirtschaft.

### **Thema**

Die energetische Sanierung von Gebäuden gewinnt in der Praxis immer mehr an Bedeutung. Bei vermieteten Gebäuden ist bei der Durchführung der Sanierungsarbeiten und der Umlage von Sanierungskosten auf die Mieterin, den Mieter Zahlreiches zu beachten. Es ist daher wichtig, die Grundbegriffe, den Ablauf und die besondere Fallkonstellation zu kennen. Die Betriebskosten verändern sich, im Gespräch über eine Mieterhöhung wird häufig eine Kompensation zwischen den beiden Faktoren angenommen.

### **Inhalt**

- Sanierungsankündigung
- Fristen
- Rechte und Pflichten während der Modernisierung
- Mieterhöhung
- Münchner Modernisierungsvereinbarung
- Vorausschauende Sanierungsvereinbarungen im Mietvertrag
- Veränderungen bei den Betriebskosten, insbesondere Abrechnung von Solarwärme und eigenerzeugtem Strom

### **Zielgruppe**

Das Seminar wendet sich an alle Mieter/-innen und Vermieter/-innen von Gewerbe- und Wohnräumen und an alle, die damit zu tun haben, d.h. Hausverwaltungen, Behörden, Rechtsanwälte/-innen, Verwaltungsbeiräte von Wohnungseigentümer-Gemeinschaften sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... **60,- €**  
**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo**  
**(siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Donnerstag, 27. Juni 2013, 16 – 19 Uhr**

## **Öffentliche Ausschreibungen: Vergabe und Angebotsabgabe**

mit den wichtigsten Änderungen der VOB/A im Jahre 2012 und den geplanten Änderungen 2013

### **Referent**

**Cornelius Hartung**, Rechtsanwalt; Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht; Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner; Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energieberater; Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht; Berater im Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz München (BKM).

### **Thema**

Zum 30.07.2012 (Bundesbauverwaltung) und 20.08.2012 (Bayern) ist die VOB/A 1. Abschnitt – Ausgabe 2012 eingeführt worden. Zuvor trat bereits die neue Vergabeverordnung vom 18.07.2012 mit Regelungen über die Vergabe europaweiter Ausschreibungen von Bauleistungen in Kraft. Auf diese Änderungen und auf die im Vergaberecht im Jahre 2013 nach dem derzeitigen Planungsstand einzuführenden Neuregelungen wird bei diesem Seminar eingegangen.

### **Inhalt**

- Die Vergabegrundsätze, insbesondere der Vergabegrundsatz eines transparenten Verfahrens
- Wann muss öffentlich, wann kann beschränkt ausgeschrieben bzw. freihändig vergeben werden?
- Einheitliche Vergabe oder Vergabe nach Losen?
- Regelungen zum Eignungsnachweis einer Bieterin, eines Bieters
- Wertung der Angebote
- Wertung von Nachlässen mit oder ohne Bedingung und Skonti
- Zulässigkeit von Konzept- und Bauteam-Ausschreibungen

### **Zielgruppe**

Das Seminar wendet sich an alle Mitarbeiter/-innen öffentlicher Auftraggeber/-innen, die Bauleistungen ausschreiben müssen bzw. schon ausgeschrieben haben. Auch Baufirmen, die sich bei solchen Ausschreibungen der öffentlichen Hand mit einem Angebot beteiligen wollen, ist zu empfehlen, sich mit den Bestimmungen der VOB/A und hier insbesondere mit den Neuerungen in der Ausgabe 2012 auseinanderzusetzen.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... **60,- €**  
**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo**  
**(siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Donnerstag, 19. September 2013, 16 – 19 Uhr**

## Der Bebauungsplan

Verständnis, Aufstellung und Umsetzung des wichtigsten gemeindlichen Planungsinstruments

### Referent

**Fabian Gerstner**, LL.M, Rechtsanwalt;  
Rechtsanwälte Heuking Kühn Lüer Wojtek München; tätig im Bereich des öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten im öffentlichen Bauordnungs- und Bauplanungsrecht Immissionschutzrecht, Wasserrecht, Denkmalschutzrecht und Kommunalrecht

### Thema

Der von der zuständigen Kommune als Satzung in Kraft gesetzte Bebauungsplan ist eine der häufigsten bauplanungsrechtlichen Grundlagen für die Realisierung sowohl von Neubaumaßnahmen, als auch von Maßnahmen im Bestand. Als Rechtsnorm setzt der Bebauungsplan bei seiner Anwenderin, seinem Anwender ein nicht unerhebliches Verständnis seiner Regelungsmaterien und Regelungstechniken sowie gewisse Verfahrenskennntnisse voraus.

### Inhalt

Im Seminar werden die verfahrensrechtlichen Grundlagen der Bebauungsplanaufstellung ebenso behandelt, wie die gängigen Regelungen und Regelungstechniken, die im Rahmen eines Bebauungsplans Anwendung finden. Der praktische Umgang mit Bebauungsplänen wird anhand repräsentativer Fallbeispiele mit aussagekräftigem Anschauungsmaterial erläutert.

### Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle am Bau Beteiligten, deren Aufgabe auch den Umgang mit gemeindlichen Bebauungsplänen umfasst, also Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauräger/-innen, Bausachverständige, Rechtsanwälte/-innen, Studierende der Fachrichtung Bau sowie alle übrigen am Bau Beteiligten.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Donnerstag, 26. September 2013, 16 – 19 Uhr**

## Bauen im Bestand – Sanierung

Genehmigungspflicht oder Bestandsschutz?

### Referent

**Karl Schwab**, Rechtsanwalt;  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht; Mitglied des Netzwerkes Bau Kompetenz München (BKM); Mitautor des „Handbuch des privaten Baurechts“ von Kleine-Möller/Merl.

### Thema

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) stellt Anforderungen nicht nur an Neubauvorhaben, sondern auch an die Altbau-substanz, insbesondere wenn diese wesentlich geändert wird. Sanierungen sind vielfach baugenehmigungspflichtig, insbesondere wenn die Maßnahmen in die Substanz eingreifen oder das Erscheinungsbild des Gebäudes verändern. Im Rahmen dieser Verfahren wird u.a. auch der Brandschutz geprüft. In diesem Zusammenhang stellt sich meist die Frage, inwieweit der bauliche Bestandsschutz reicht oder/und inwieweit das zu sanierende Gebäude anhand der derzeit gültigen Vorschriften „neu“ zu beurteilen ist.

### Inhalt

- Baugenehmigungspflicht bei Maßnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung von Altbauten
- Bestandsschutz im Rahmen der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen
- Bauordnungsrechtliche Anforderungen bei Sanierung von bestehenden Gebäuden
- Pflicht zur Beachtung neuer Vorschriften, insbesondere zum Wärme- und Brandschutz bei Sanierung bestehender Gebäude

### Zielgruppe

Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Fachplaner/-innen, Verantwortliche in der Gebäude- und Immobilienwirtschaft, Eigentümer/-innen, Bauherren/-innen

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Dienstag, 15. Oktober 2013, 16 – 19 Uhr**

## Richtige Vergabe von Aufträgen an Handwerkerinnen und Handwerker

Vorbereitung und Durchsetzung von Auftragsvergaben

### Referent

**Markus Groll**, LL.M. (Real Estate), Rechtsanwalt; Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht; Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht; Inhaber der Kanzlei Groll – Anwalt für Immobilienrecht; Berater im Bauzentrum München; Referent für Immobilienrecht u.a. bei der gtw-Weiterbildung für die Immobilienwirtschaft.

### Thema

Die Vergabe von Handwerkeraufträgen erfolgt oft schnell – zu schnell. Denn spätestens bei der Abrechnung treten Unstimmigkeiten auf, die oft zu Streit mit dem Bauunternehmen führen. Die Kenntnis des Ablaufs eines Vergabeverfahrens schafft nicht nur Übersicht und einfachere Kommunikation zwischen Bauherrin, Bauherrn und den Unternehmen, sondern auch Rechtsklarheit und Rechtssicherheit.

### Inhalt

- Werkvertragstypen (BGB/VOB-B)
- Arten der Preisabsprachen
- Richtige Ausschreibung
- Richtige Vergabe der Aufträge
- Bedeutung von Regieberichten
- Abrechnung der Arbeiten

### Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle Bauwilligen, d.h. Hausverwaltungen, Behörden, Rechtsanwälte/-innen, Verwaltungsbeiräte von Wohnungseigentümer-Gemeinschaften, Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... **60,- €**

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Mittwoch, 16. Oktober 2013, 16 – 19 Uhr**

## Verlängerte Bauzeit und seine Rechtsfolgen

### Referent

**Wolfgang Junghenn**, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Münchner Baurechtskanzlei Dr. Kainz & Partner, Lehrbeauftragter für privates Bauvertragsrecht an der Hochschule München (FH), Mitautor des vierbändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“, Mitglied des Netzwerks Bau Kompetenz München (BKM)

### Thema

In der Praxis nehmen die Streitigkeiten zwischen Bauvertragspartnerinnen und -partnern wegen entstandener Mehrkosten auf Grund eingetretener Bauzeitverlängerung bzw. auf Grund gestörtem Bauablaufs zu. Oft ist kein Einvernehmen darüber zu erzielen, wer für diese Mehrkosten aufzukommen hat. Das Seminar versucht unter Bezugnahme auf die hierzu ergangene Rechtsprechung des BGH eine Antwort zu geben.

### Inhalt

- Bauzeit-/Ausführungsregelungen nach BGB/VOB – Ausgabe 2012
- Die Verzugsregelung des BGB
- Die Ansprüche der Bauherrin, des Bauherrn bei verzögerter Ausführung, insbesondere die Ansprüche aus Vertragsstrafe
- Die Ansprüche der Bauunternehmerin, des Bauunternehmers auf Bauzeitverlängerung
- Die Ansprüche der Bauunternehmerin, des Bauunternehmers bei verzögerter Bauausführung

### Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die einen Bauvertrag schließen wollen oder bereits geschlossen haben, d.h. Auftraggeber/-innen (Bauträger/-innen und Generalunternehmer/-innen), Auftragnehmer/-innen, Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Behörden, Bausachverständige, Rechtsanwälte/-innen, Verwaltungsbeiräte von Wohnungseigentümergeinschaften sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... **60,- €**

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Mittwoch, 23. Oktober 2013, 16 – 19 Uhr**

## **EnEV und EEWärme-Gesetz bei Sanierung und Neubau**

mit den geplanten Änderungen zur EnEV 2013/2014 und dem EEWärmeG 2013/2014

### **Referent**

**Cornelius Hartung**, Rechtsanwalt; Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner

**Manfred Anton Giglinger**, HLK-Techniker; Fachplaner für Gebäudetechnik und Energieberater, eigenes Planungs- und Sachverständigenbüro

### **Thema**

Die Anforderungen und Konsequenzen der EnEV 2009 und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes 2011 werden aus technischer und juristischer Sicht erläutert. Vorgestellt werden auch die geplanten Änderungen zur EnEV 2013/2014 und zum EEWärmeG 2013/2014.

### **Inhalt**

- Anforderungen an Neubau und Bestandsgebäude
- Die Verantwortlichkeit, die Stärkung des Vollzugs
- Ordnungswidrigkeiten
- Anforderungen des EEWärmeG für Neubauten: Verpflichtung zur Nutzung Erneuerbarer Energien, Ordnungswidrigkeiten, Ersatzmaßnahmen
- Nachweispflichten
- Auswirkungen auf Mieter/-innen und Vermieter/-innen
- Pflichten für Verwalter/-innen und Beiräte
- Überblick zu Fördermöglichkeiten
- Wirtschaftlichkeits-Berechnung für Energiesparmaßnahmen
- Bedeutung der Qualitätssicherung (Wirtschaftlichkeit!)
- Die geplanten Änderungen zur EnEV 2013/2014 und zum EEWärmeG 2013/2014; der Stand des Gesetzgebungsverfahrens

### **Zielgruppe**

Das Seminar richtet sich an alle, die Gebäude neu errichten oder sanieren, d.h. Auftraggeber/-innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer/-innen, Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauträger/-innen, Behörden, Bausachverständige, Energieberater/-innen und Studierende.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Dienstag, 5. November 2013, 16 – 19 Uhr**

## **Die Planung eines Bauvorhabens**

Eine öffentlich-rechtliche Checkliste

### **Referent**

**Fabian Gerstner**, LL.M, Rechtsanwalt; Rechtsanwälte Heuking Kühn Lüer Wojtek München; tätig im Bereich des öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten im öffentlichen Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Denkmalschutzrecht und Kommunalrecht

### **Thema**

Bereits vor Beginn der eigentlichen Planung eines Bauvorhabens durch Erstellung entsprechender Planunterlagen ist es empfehlenswert, bestimmte öffentlich-rechtlich relevante Themenbereiche in die Überlegungen mit einzubeziehen. Hierdurch können die eigentliche Planungsphase sowie die konkrete Umsetzung des jeweiligen Bauvorhabens besser vorbereitet, verkürzt und nicht zuletzt kostengünstiger gestaltet werden.

### **Inhalt**

Im Seminar werden auch dem juristischen Laien die unter öffentlich-rechtlichen und insbesondere genehmigungsrechtlichen Gesichtspunkten für die Planungsphase zu beachtenden Rahmenbedingungen erläutert. Die universelle Checkliste wird gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erarbeitet.

Behandelt werden insbesondere folgende Themen:

- Bebauungsplan, Innen- und Außenbereich
- Gemeindliches Satzungsrecht (Gestaltungssatzung, Stellplatzsatzung, etc.)
- Grundbuchrecht
- Erschließung
- Abstandsflächenrecht
- Rechtliche Rahmenbedingungen des Baugenehmigungsverfahrens
- Recherche und rechtliche Einordnung der tatsächlichen Rahmenbedingungen in der Umgebung des geplanten Bauvorhabens
- Behördliche Akteneinsicht und Recherchehinweise

Die behandelten Themen beziehen sich sowohl auf Neubau-maßnahmen, als auch auf Maßnahmen im Bestand.

### **Zielgruppe**

Das Seminar wendet sich an alle am Bau Beteiligten, insbesondere die auf der Seite der Bauherrin, des Bauherren Tätigen, wie z.B. Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauunternehmen und private Bauherren/-innen. Juristische Vorkenntnisse sind hilfreich, jedoch nicht zwingend erforderlich.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Dienstag, 12. November 2013, 16 – 19 Uhr**

## Von der HOAI 2009 zur HOAI 2013

### Referentin

**Anja Binder**, Rechtsanwältin;  
Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht; Anwaltskanzlei für  
privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Part-  
ner; Mitautorin des Fachbuches „Urheberrecht für Architekten  
und Ingenieure“

### Thema

Mit der Neufassung der Honorarordnung für Architekten und  
Ingenieure (HOAI) im Jahr 2009 wollte der Gesetzgeber einen  
gezielten Anreiz für qualitätsorientiertes und energiebewusstes  
Bauen setzen. Hält der Gesetzgeber seinen ehrgeizigen Zeit-  
plan ein, wird noch vor der Bundestagswahl 2013 eine noch-  
mals modernisierte HOAI 2013 in Kraft gesetzt. Neben überar-  
beiteten und neuen Leistungsbildern werden Neuregelungen  
zum Bauen im Bestand und die Rückführung der frei honorier-  
baren „Beratungsleistungen“ in das verbindliche Preisrecht  
erwartet. Eine interessengerechte Honorarvereinbarung ist  
Baustein einer zukunftsorientierten und Ressourcen schonen-  
den Planung. Damit können die Bauherinnen und Bauherren  
aufgewendete Planungskosten durch eine einergiesparende  
Nutzung und geringe Unterhaltskosten kompensieren.

### Inhalt

- Die wichtigsten Abrechnungsregeln
- Interessengerechte Honorarvereinbarungen
- Die Berechnung des Honorars für Architekten/-innen und  
Bauingenieure/-innen nach dem gesetzlichen Preisrecht
- Ausblick auf die Novellierung 2013:  
Wo bestehen Unterschiede, wo Gemeinsamkeiten?
- Welche Gebührenordnung ist anzuwenden?
- Wirksamkeitsvoraussetzungen einer Honorarvereinbarung  
zwischen Bauherr/-in und Architekt/-in bzw. Bauingenieur/-in
- Einblick in Neuregelung 2013

### Zielgruppe

Alle Parteien von Architekten- und Ingenieurverträgen, also  
Bauherren/-innen, Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen  
und Fachplaner/-innen sowie Studierende der Fachrichtungen  
Architektur und Bauingenieurwesen HOAI.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo**  
(siehe Teilnahmebedingungen)!

**Donnerstag, 14. November 2013, 16 – 19 Uhr**

## Nachträge am Bau

Ein rechtlicher Leitfaden

### Referent

**Cornelius Hartung**, Rechtsanwalt;  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht; Partner der An-  
waltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht  
Dr. Kainz & Partner; Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks  
„Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energie-  
berater; Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht; Berater im  
Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompe-  
tenz München (BKM)

### Thema

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilneh-  
mern einen Leitfaden an die Hand zu geben, um Nachträge  
am Bau konfliktfrei zu bewältigen. Es werden die verschiede-  
nen Möglichkeiten von Nachträgen und deren sachgerechte  
Behandlung vorgestellt.

### Inhalt

- Begründetheit von Vergütungsansprüchen bei Änderungs-  
und Zusatzleistungen nach der VOB/B
- Ermittlung des „neuen“ Preises
- Formale Anforderungen der VOB/B an die Fälligkeit und  
Verzinsung von Rechnungen
- Strategien zur Vermeidung von häufigen Konfliktsituationen  
wie Arbeitseinstellung oder Vertreter/-in ohne  
Vertretungsmacht
- Auswirkung von Nachlass und Skonto auf Nachträge

### Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die sich mit dem Bauen bzw.  
mit Streitfragen am Bau beschäftigen, d.h. Auftraggeber/-innen  
(Bauleute aller Art), Auftragnehmer/-innen, Architekten/-innen,  
Bauingenieure/-innen, Bauträger/-innen, Behörden, Bausachver-  
ständige und Studierende der Fachrichtung Bau.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo**  
(siehe Teilnahmebedingungen)!



Mittwoch, 27. November 2013, 16 – 19 Uhr

## Das gekaufte Mietverhältnis: Was ist beim Kauf einer vermieteten Immobilie zu beachten?

### Referent

**Markus Groll**, LL.M. (Real Estate), Rechtsanwalt;  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht; Fachanwalt für  
Miet- und Wohnungseigentumsrecht;  
Inhaber der Kanzlei Groll – Anwalt für Immobilienrecht; Berater  
im Bauzentrum München; Referent für Immobilienrecht u.a.  
bei der gtw-Weiterbildung für die Immobilienwirtschaft.

### Thema

Der Kauf einer vermieteten Immobilie, egal ob Wohnung oder  
Haus, bringt zusätzliche Rechtsfolgen für die Käuferin, den  
Käufer mit sich. Diese sind erheblich und werden sehr oft  
unterschätzt. Beim Kauf einer vermieteten Immobilie ist daher  
größte Sorgfalt geboten. So lassen sich Überraschungen,  
vermeiden, die der Käuferin, dem Käufer später oftmals teuer  
zu stehen kommen.

### Inhalt

- Gebotene Aufklärungsarbeit im Vorfeld
- Besonderheiten beim Kaufvertragsschluss
- Übergang des Mietverhältnisses
- Unterschied Gewerbe- / Wohnraummietverhältnis
- Kündigung des Mietverhältnisses
- Kündigungsbeschränkung bei Wohnungsumwandlung
- Qualifiziert befristetes Mietverhältnis
- Kautions
- Betriebskostenabrechnungen
- Besonderheiten beim Erwerb in der Zwangsversteigerung

### Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die einen Kaufvertrag über  
eine vermietete Immobilie schließen wollen oder bereits ge-  
schlossen haben oder damit zu tun haben, d.h. Käufer/-in und  
Verkäufer/-in eines Grundstücks, Hauses oder Eigentumswoh-  
nung, Bauträger/-innen, Architekten/-innen, Bauingenieure/  
-innen, Behörden, Bausachverständige, Rechtsanwälte/-innen,  
Verwaltungsbeiräte von Wohnungseigentümer-Gemeinschaften,  
Sachbearbeiter/-innen sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 60,- €  
**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo**  
(siehe Teilnahmebedingungen)!

Mittwoch, 24. April 2013, 9 – 12 Uhr

## Wohnungslüftung: Mindestluftwechsel als anerkannte Regel der Technik

DIN 1946 Teil 6 – Wohnungslüftung  
– Hygienischer Mindestluftwechsel  
– Mindestluftwechsel zum Feuchteschutz

### Referent

#### Werner Knöbl,

Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator  
(SiGeKo) und Energieberater; seit 25 Jahren tätig im Bereich  
TGA-Planung und Bauleitung, besonders in der Sanierung und  
Erweiterung von Klima- und Lüftungsanlagen, Heiz- und  
Kältezentralen im Betrieb.

### Thema

Im Zusammenhang mit baulichen Veränderungen an der  
Außenwand oder am Dach ist der Mindestluftwechsel nach  
Maßnahmen-Durchführung rechnerisch nachzuweisen. Dies  
gilt auch bei Schadensfällen im Rahmen einer umfassenden  
Schadens-/Bestandsanalyse. Den richtigen Lösungsansatz für  
eine nachhaltige Sanierung des jeweiligen Projektes im Einklang  
mit der EnEV und der DIN 1946-6 zu finden ist angesichts der  
vielfältigen Angebote seitens der Industrie und der Fachfirmen  
nicht leicht, die Wohnungslüftung wird gerne „vergessen“.

### Inhalt

- Bauphysikalische Voraussetzungen  
(Fenster, Wand/Decken, Dach, Dämmung)
- Lüftungstechnische Voraussetzungen
- Mindestforderungen nach DIN 1946-6
- Welche Lüftungssysteme sind geeignet?
- Berechnungs-Beispiel, Vorstellung von Softwareunterstützung
- Kosten und Nutzen

### Zielgruppe

Fachplaner/-innen, Handwerker/-innen, Architekten/-innen,  
Bauingenieure/-innen, Bauträger/-innen, Verwalter/-innen,  
Beiräte, Hausverwaltungen, Investoren/-innen, Sachverständige,  
Studierende, Bauherren/-innen

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €  
**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo**  
(siehe Teilnahmebedingungen)!

**Dienstag, 30. April 2013, 9 – 12 Uhr**

**Typische Baufehler in Innenräumen:  
Erkennen – vermeiden – beheben**

**Referent**

**Dr.-Ing. Dieter Scholz,**

ö.b.u.v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Berater der Fachingenieur für Wärme- und Feuchteschutz, Schimmelbefall; Fachbuchautor; Referent für Bauschäden und Bauphysik an der Technischen Akademie Wuppertal und bei vielen Architektorkammern; Ausarbeitung von Gutachten für Beweissicherungs- und Klageverfahren; Gutachten und Beweisaufnahme für Bauzustände.

**Thema**

Für bestimmte, immer wiederkehrende Mängel und Schäden bei Innenbauteilen werden Schadensbilder und deren Ursachen erläutert sowie Tipps zur Sanierung und Vermeidung der Baufehler gegeben. Die im Seminar behandelten Baufehler sind oft Streitgegenstände vieler Gerichtsverfahren und verursachen hohe Gerichts-, Sachverständigen- und Anwaltskosten.

**Inhalt**

Für die folgenden Bauteile werden typische Beispiele vorgestellt:

- Tragende Innenwände, Trennwände, (z.B. Rissbildungen in Wänden)
- Wohnungsabschlusstüren, Türen in Trennwänden, (z.B. Schallschutz, Klimaklassen, mechanische Beanspruchung)
- Estriche, Zementestriche, Anhydritestriche, Asphaltestriche, (z.B. Risse in Estrichen, Schüsseln von Estrichen)
- Fußböden: Fliesen, Parkett, Teppichböden, (z.B. Risse in Fliesen)
- Unterdecken, (z.B. Brandschutzforderungen, Verankerung in Stahlsteindecken)

**Zielgruppe**

Sachverständige, Bauingenieure/-innen, Architekten/-innen, Hausverwaltungen, Bauträger/-innen, Bauherren/-innen, Versicherungen, Handwerker/-innen, Unternehmer/-innen, Baufirmen, Rechtsanwälte/-innen, WEGs, Makler/-innen, Immobilienfachwirte/-innen, Studenten/-innen

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Dienstag, 7. Mai 2013, 9 – 12 Uhr**

**Holzschutz: Die neue DIN 68800**

**Referent**

**Bernhard Kopff**, Dipl.-Ing. (FH) Architekt, Architekturbüro kopff&kopff, Sachverständiger für Holzschutz (Eipos), Mitglied im Sachverständigenkreis des DHBV

**Thema**

Mit der neuen DIN 68800 Holzschutz liegt neben den Schriften von Vereinen und Verbänden nach langem Ringen ein umfangreiches Regelwerk für den Holzbau vor. Durch die Globalisierung und die Klimaerwärmung muss mit bisher nicht bekannten Holzschädlingen gerechnet werden. Der Praktikerin, dem Praktiker soll ein Überblick über Schädlinge und ihre Lebensweisen gegeben werden, damit schon in der Planung spätere Gefährdungen richtig eingeschätzt werden können.

**Inhalt**

Wirksamer Holzschutz muss geplant werden. Die Möglichkeiten, Grenzen und Spielräume der unterschiedlichen Maßnahmen werden vorgestellt. Mit Fachwissen und dem Einsatz der richtigen Maßnahmen ist dauerhafter und gesunder Holzbau möglich.

- Grundlagenwissen zum Holz und neues aus der Forschung
- Vorstellung von Holzschädlingen (Insekten, Pilze, u.a.): Eigenarten, Erkennung und Bewertung
- Holzarten erkennen und die natürliche Dauerhaftigkeit bewerten
- Holzschutz-Maßnahmen durch Konstruktion, Holzart, Thermo- und chemischen Holzschutz richtig planen und einsetzen
- Grenzen des modernen Holzschutzes

**Zielgruppe**

Sachverständige, Bauingenieure/-innen, Architekten/-innen, Handwerker/-innen, Hausverwaltungen, Bauträger/-innen, Bauherren/-innen, Baufirmen, Studierende

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

Mittwoch, 15. Mai 2013, 14 – 17 Uhr

**Feng Shui: Ganzheitlich planen von Anfang an****Referent**

**Katrin Crone**, Dipl.-Ing. Architektur, Feng Shui Consultant, TU München, Mitarbeit in klassischen Architekturbüros; Feng Shui Ausbildung bei Yap Cheng Hai und Howard Choy; seit 1999 mit „Raumkompositionen“ freiberuflich tätig mit (Innen-)Architektur und Feng Shui Beratungen sowie als Freie Dozentin.

**Thema**

Räume können uns begeistern, wenn wir sie das erste Mal betreten! Wir nehmen ihre Qualität mit all unseren Sinnen wahr. Zwischen uns und unseren Räumen besteht eine ständige Wechselbeziehung. Wohnungen und Geschäftsräume können uns aber auch ermüden und Kraft kosten oder im Extremfall sogar krank machen, wenn ihre Bauform und -substanz sowie ihre Ausstattung ungünstig komponiert wurden.

**Inhalt**

In diesem Seminar lernen Sie, wie die Prinzipien des Feng Shui dazu beitragen, die Platzierung, Ausrichtung und Gestaltung eines Hauses, seine Farben, Formen, Materialien und Licht effizient so zu wählen und zu kombinieren, dass sie zu stimmigen, inspirierenden Räumen führen, Ihr Zuhause und Ihr Arbeitsplatz langfristig zu einem Kraftort werden. Aus Verantwortung für uns und unseren Lebensraum!

- Raum-Qualität, was macht sie aus?
- Räume und Menschen, ein Wechselspiel
- Grundrissformen, Fassaden-Ausrichtung, Zu- und Eingänge, Freiflächen, Nutzungsverteilung sowie Farben, Formen, Materialien und Licht

**Zielgruppe**

Architekten/-innen, Innenarchitekten/-innen, Handwerker/-innen, Farbgestalter/-innen, Bauherren/-innen, Bauträger/-innen, Immobilienverwalter/-innen, Makler/-innen, Hausmeister/-innen, Unternehmer/-innen, Studierende der Fachrichtung Innenarchitektur und Architektur

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

Donnerstag, 16. Mai 2013, 10 – 13 Uhr

**Schadstoffe in Gebäuden: Verantwortlich erkennen, entfernen, entsorgen, sanieren**

Asbest, KMF, PCB, PAK, Holzschutzmittel, Dioxine, Schwermetalle

**Referent**

**Hans-Dieter Bossemeyer**, Dipl.-Ing. Chemieingenieurwesen, Geschäftsführer der WESSLING GmbH; Sachverständiger für Asbest; Mitglied in schadstoffspezifischen Richtliniengremien

**Thema**

Bei allen Sanierungsmaßnahmen an schadstoffbelasteten Gebäuden müssen Eigentümer/-innen, Betreiber/-innen, Planer/-innen, Gutachter/-innen und ausführende Unternehmen ein breites Spektrum an Vorschriften und Richtlinien beachten. Hierfür sind geeignete werkvertragliche Regelungen zu vereinbaren. Die Rollen der Bauwerkseigner/-innen, der verschiedenen Planer/-innen und der Gewerke wechseln einander im Zuge des Projektes ab. Aktuelle Erkenntnisse über Belastungsquellen und neue Prüfmethode sind zu beachten.

**Inhalt**

- Es wird aufgezeigt, wie auf der Basis belastbarer Ergebnisse der Voruntersuchungen die Maßnahmen für eine vollständige Sanierung anzulegen sind. Wesentliche Richtlinien wie die neue VDI/GVSS 6202 Blatt 1 werden mit Entscheidungshilfen, Handlungsanleitungen und Bewertungskriterien für Sanierungsmaßnahmen entsprechend dem Stand der Technik dargestellt.
- Sicherheitsgrundzüge der Sanierung, Aufgaben der Beteiligten
  - Die aktuellen Maßgaben für verschiedene Schadstoffe
  - Sanierungen erfolgreich gestalten von den Vorprüfungen bis zur Erfolgskontrolle
  - Strategie der Schimmel- / PAK- / PCB-Sanierung unter Einbeziehung der gesamten Gebäude- und Umfeldsituation
  - Sanierungsverfahren, Zeiten und Kosten

**Zielgruppe**

Baufachleute mit Baupraxis, Auftraggeber/-innen, Planer/-innen, Bauleiter/-innen, die in das Thema einsteigen wollen oder erste Erfahrungen haben sowie Beauftragte für Qualität, Sicherheit und Umwelt oder mit vergleichbaren Aufgaben.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

Dienstag, 11. Juni 2013, 15 – 18 Uhr

## Hybridheizung: Die Energiewende im Heizungskeller

### Referent

**Carsten Lorf**, Dipl.-Ing.,  
Studium Bioingenieur/Umwelttechnik, Dozent der IWO-Akademie, Schulungsingenieur und Trainer beim Institut für Wärme und Oeltechnik e.V. (IWO)

### Thema

Darstellung moderner und innovativer Heizungs-Anlagen, auch für Modernisierungen in Verbindung mit erneuerbaren Energien. Einsatzgrenzen, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, insbesondere bei der Modernisierung. Bedeutung der Qualität bei Planung und Ausführung für innovative Energietechnik.

### Inhalt

- Brennwertechnik – Energieeffizienz nahe bei 100%
- Erneuerbare Energien – welche können wir nutzen?
- Hybridheizung – Multienergiesystem, konventionelle Heizung als Backup-Sicherung für erneuerbare Energien

### Zielgruppe

Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Heizungsbauer/-innen, Energieberater/-innen, Bausachverständige, Immobilienverwalter/-innen, Bauunternehmer/-innen, Bauträger/-innen, Beiräte

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

Dienstag, 2. Juli 2013, 9 – 12 Uhr

## Die neue Energieeffizienz-Klassifizierung von Luftfiltern

EN 779:2012

### Referent

**Horst Wilkens**, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik, Projektleitung in der Planung, Ausführung und Inbetriebnahme mehrerer Reinraum-Großprojekte in der Halbleiterfertigung. Seit 18 Jahren in der Firma Camfil KG tätig im Bereich Beratung und Verkauf in der Halbleiter-, Pharma- und Lebensmittelindustrie. Seit Januar 2013 verantwortlich als Leiter der Filterakademie in Deutschland und Österreich.

### Thema

Die EU-Richtlinien von öffentlich und gewerblich genutzten Gebäuden verlangen einen Nachweis der Energieeffizienz. Zehn bis 20 Prozent der gesamten elektrischen Energie in Gebäuden wird für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungs-Systeme verbraucht. Durch die Wahl von Luftfiltern mit der richtigen Qualität und mit dem niedrigsten Energieverbrauch kann ihre Energieeffizienz verstärkt und gleichermaßen die Innenluftqualität (IAQ) im Hinblick auf eine angenehmere und gesündere Arbeitsumgebung verbessert werden.

### Inhalt

- Jahresenergieverbrauch, Anfangs- sowie Mindesteffizienz von Filtern nach EN779:2012
- Luftverunreinigungen fordern den Einsatz von Partikelfiltern
- Die physikalischen Eigenschaften der Partikelfilter
- Die Leistungsnachweise von Partikelfiltern
- Planungs- und Ausschreibungsgrundlagen
- Wartung, Instandhaltung, Austausch-Intervalle

### Zielgruppe

Sachverständige, Bauingenieure/-innen, Architekten/-innen, Handwerker/-innen, Versorgungsingenieure/-innen, Hausverwaltungen, Bauträger/-innen, Bauherren/-innen, Bauunternehmer, Studierende, Schulämter, Betreiber von Wohnungslüftungssystemen, Techn. Leiter/-innen öffentlicher Gebäude und Krankenhäuser, Serviceleiter/-innen Anlagenbau

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

Dienstag, 2. Juli 2013, 13 – 16 Uhr

## Brandschutz und Bestandsschutz in der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA)

### Referent

**Martin-Hermann Könnig**, Dipl.-Ing. (FH), Geschäftsführender Gesellschafter der IngPunkt Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH, Augsburg; Prüfsachverständiger für Brandschutz, anerkannt durch das Land Bayern nach §6(3) PrüfVBau; Mitglied in: BayIK-Bau, DStV, WTG, VfdB, vbdd, SSS

### Thema

Für die Technische Gebäudeausrüstung müssen häufig Bauteile, die bestimmte Brandschutz-Anforderungen erfüllen müssen, mit Leitungen für Elektro, Wasser, Heizung oder Lüftung durchdrungen werden. Leitungen müssen außerdem zum Teil in Rettungswegen verlegt werden.

Welche baurechtlichen Anforderungen und typischen Probleme in der Umsetzung bestehen hierbei im Neubau und Bestand? Wie kann damit fach- und sachgerecht umgegangen werden? Wie kann eine praxisgerechte Dokumentation der Ausführungen für die Bauakte und als Nachweis für die Bauüberwachung durch den Prüfsachverständigen aussehen? Auf diese und weitere Fragestellungen gibt dieses Seminar eine Antwort.

### Inhalt

Anhand typischer Beispiele werden für folgende Bauteile die Problemstellungen vorgestellt und Lösungswege erläutert:

- Rettungswege: Treppenhäuser und Flure
- Dächer mit Abdichtung (Flachdächer)
- Wände und Decken

### Zielgruppe

Sachverständige, Bauingenieure/-innen, Architekten/-innen, Hausverwaltungen, Bauträger/-innen, Bauherren/-innen, Versicherungen, Handwerker/-innen, Unternehmer/-innen, Baufirmen, Rechtsanwälte/-innen, WEGs, Makler/-innen, Immobilienfachwirte/-innen, Studierende

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

Dienstag, 9. Juli 2013, 14 – 17 Uhr

## Wertermittlung von Immobilien: Nach der Baumaßnahme: Wertsteigerung oder nur Baukosten?

Grundlagen für die Kommunikation zwischen Fachleuten und Entscheidungsträgern/-innen

### Referent

**Herbert Schlatt**, Dipl.-Ing. (Univ.) Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger für Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Mitglied im Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Bereich der Landeshauptstadt München und des Landkreises Ebersberg, Fachbereichsleitung Immobilienbewertung im LVS-Bayern

### Thema

Durch Baumaßnahmen entstehen zuerst einmal Kosten. Ist dieses Geld gut angelegt, wird der Wert der Immobilie gesichert oder gar verbessert? Sind die Maßnahmen wirtschaftlich? Diese Frage beschäftigt sowohl Eigentümerinnen und Eigentümer als auch Investorinnen und Investoren. Deshalb ist es wichtig, die Begriffe und Methoden der Wertermittlung kennen zu lernen, um die Kommunikationsfähigkeit zwischen der Immobilienwirtschaft, den Bauherinnen, Bauherren sowie den Planerinnen, Planern und Ausführenden zu stärken – besonders mit Blick auf die jeweils unterschiedlichen Sichtweisen.

### Inhalt

Anhand der wichtigsten Wertermittlungsverfahren wird dargestellt, auf welche Rechengänge sich bauliche Veränderungen, Mängel, Schäden oder Verbesserungen auswirken und welchen Einfluss sie damit auf den ermittelten Wert des Objekts haben

- Grundlagen der Wertermittlung (Begriffe und Verfahren)
- Normierte Wertermittlungsverfahren
- Einzelbetrachtungen: Vergleichswert-, Ertragswert-, Sachwertverfahren
- Minderwertermittlung
- Einfluss von Instandhaltungsrückstand und Modernisierungen beim Bestand
- Wichtige Einflussfaktoren: Wirtschaftliche Nutzungsdauer, Alterswertminderung, Unterhaltszustand, Baumängel, Bauschäden

### Zielgruppe

Sachverständige, Planer/-innen, Unternehmer/-innen, Makler/-innen, Verwalter/-innen, Fachkräfte der Immobilien- und Wohnungswirtschaft sowie der öffentlichen Verwaltung, Immobilieneigentümer/-innen

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Mittwoch, 10. Juli 2013, 14 – 17 Uhr**

## Gebäudesanierung und Elektrotechnik

- Feststellung des Sanierungs-Bedarfs
- Ermittlung von Kosten

### Referent

#### Georg Dachs,

ö.b.u.v. Sachverständiger für Elektrotechnik, vom Verband der Sachversicherer (VdS) zertifizierter Sachverständiger für die Prüfung elektrischer Anlagen

### Thema

Energetische Sanierungen von Gebäuden sind der Anlass für umfangreiche Planungen und Kosten-Schätzungen. Dabei ist für viele beteiligte Fachleute der Zustand der elektrischen Anlagen im Gebäude und der daraus resultierende Sanierungsbedarf mangels Erfahrung häufig nur schwer einzuschätzen. Zudem wachsen durch ständig neue Anforderungen bei Komfort und Sicherheit die Ansprüche an die Strom- und IT-Versorgung im Gebäude.

### Inhalt

- Rechtliche, versicherungsrechtliche und technische Anforderungen an die moderne Elektrotechnik
- Intelligente Haussteuerungen im Zusammenhang mit energiesparenden Hausgeräten, Wärmeerzeugern und Beleuchtung
- Gebäude mit besonderen Anforderungen
- Einbindung von Eigenerzeugungsanlagen (Photovoltaik, Blockheizkraftwerke usw.)
- Ausblicke über elektrotechnische Anforderungen aus der E-Mobilität
- Einblicke in den Blitz- und Überspannungsschutz
- Umsetzung des vorbeugenden Brandschutzes in der Elektrotechnik
- Beispielhafte Kosten-Schätzungen

### Zielgruppe

Sachverständige, Bauingenieure/-innen, Architekten/-innen, Energieberater/-innen, Handwerker/-innen, Hausverwaltungen, Bauträger/-innen, Bauherren/-innen, Bauunternehmen, Studierende

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Dienstag, 24. September 2013, 9 – 12 Uhr**

## Feuchte und versalzte (erdberührte) Wände

- Sanierung mit nachhaltiger Wirkung
- Praxisbeispiele, Sanierungskonzepte

### Referent

#### Jürgen Gänßmantel, Dipl.-Ing. (FH),

Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur (Ing.-Kammer BaWü), ö.b.u.v. Sachverständiger für mineralische Werkstoffe des Bauwesens (IHK), Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden (EIPOS), Energieberater Baudenkmale, Mitgründer und Vorsitzender des Fachverbands Innendämmung e.V. (FVID).

### Thema

Instandsetzungsarbeiten von Durchfeuchtungs- und Versalzungsschäden besonders an erdberührten Bauteilen – in der Bausprache oft auch als „Kellersanierung“ bezeichnet – stellen ein wichtiges Aufgabengebiet des Bautenschutzes dar. Fast zwei Drittel der Keller in älteren Bestandsgebäuden sind durch Feuchtigkeit, mikrobiologischen Befall und fehlende bzw. falsche Nutzung langfristig geschädigt. Die komplexe Aufgabenstellung umfasst die unterschiedlichsten Leistungsbereiche und fordert alle Akteurinnen und Akteure

### Inhalt

Auf der Basis langjähriger Praxis-Erfahrungen werden die Wege zur nachhaltigen Sanierung feuchter und versalzter Wände dargestellt:

- Sanierungskonzept, Nutzungsanforderungen, Bestandsaufnahme
- Definition, Ausschreibung und Realisierung dauerhafter Maßnahmen
- Abdichtungskonzept: horizontale, vertikale Abdichtungen, Injektionen usw.
- Putzreparaturen mit geeigneten Baustoffen und Anstricharbeiten
- Beseitigung von mikrobiellen Schäden, fachgerechte Behandlung von Rissen
- Durchführung von Maßnahmen zur energetischen Sanierung u.v.m.

### Zielgruppe

Architekten/-innen, Fachplaner/-innen, Bauingenieure/-innen, Verantwortliche in der Gebäude- und Immobilienwirtschaft, Eigentümer/-innen, Bauherren/-innen

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Dienstag, 24. September 2013, 13 – 16 Uhr**

## Innen-Dämmung – riskant und nötig?

Grundlagen für die Kommunikation zwischen Fachleuten und Entscheidungsträgern/-innen

### Referent

**Jürgen Gänßmantel**, Dipl.-Ing. (FH), Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur (Ing.-Kammer BaWü), ö.b.u.v. Sachverständiger für mineralische Werkstoffe des Bauwesens (IHK), Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden (EIPOS), Energieberater Baudenkmale, Mitgründer und Vorsitzender des Fachverbands Innendämmung e.V. (FVID).

### Thema

Auf Grund feuchte-technischer Risiken ist bei der Innen-Dämmung eine besonders sorgfältige Planung und gewissenhafte Ausführung erforderlich, um nachfolgende Bauschäden zu vermeiden. Weil bei vielen Gebäuden, z.B. bei Sichtfachwerk, Sichtmauerwerk, Stuckfassaden usw. nur die Innendämmung zur Reduzierung der Wärmeverluste der Gebäudehülle möglich ist, hat das Wissen um eine qualitätsgesicherte Planung und Ausführung eine hohe Bedeutung. Die Blaudrucke der WTA-Merkblätter 8-5 „Fachwerkinstandsetzung nach WTA V: Innendämmungen“ und 6-4 „Innendämmungen im Bestand: Planungsleitfaden“ dienen im Seminar als Grundlage.

### Inhalt

- Zielsetzungen, Qualitätssicherung von der Ausschreibung bis zur Abnahme
- Anforderungen durch die heutige und künftige EnEV
- Entscheidungskriterien für oder gegen die Innen-Dämmung
- Bestandsaufnahme, Dimensionierung, Materialauswahl, Ausführungsdetails
- Der feuchtetechnische Nachweis für Innen-Dämmsysteme
- Wärmebrücken, Schadenspotentiale, Fehler-Vermeidung
- Ausgewählte Praxisbeispiele und Fallstudien
- Kombination von Innen-Dämmung mit anlagentechnischen Komponenten

### Zielgruppe

Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauräger/-innen, Energieberater/-innen, WDVS-Verarbeiter/-innen, Bauunternehmen, Bausachverständige, technisch interessierte Hausverwalter/-innen.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Mittwoch, 25. September 2013, 9 – 12 Uhr**

## Wärmedämmverbundsysteme

- Mängel bei der Bauausführung und der Abnahme erkennen
- Wichtige technische Qualitätsmerkmale

### Referent

**Jürgen Gänßmantel**, Dipl.-Ing. (FH), Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur (Ing.-Kammer BaWü), ö.b.u.v. Sachverständiger für mineralische Werkstoffe des Bauwesens (IHK), Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden (EIPOS), Energieberater Baudenkmale, Mitgründer und Vorsitzender des Fachverbands Innendämmung e.V. (FVID).

### Thema

Die Verarbeitung von Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) ist ein Prozess, bei dem jeder einzelne Prozessschritt maßgeblich Einfluss auf den Gesamterfolg hat. Die Langlebigkeit von Wärmedämm-Verbundsystemen wird in großem Maße von der Ausführungsqualität beeinflusst. Insbesondere Verarbeitungsfehler führen daher zunehmend auch bei WDVS zu Mängeln und Schäden. Die zukünftigen Aufgaben zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden erfordern jedoch eine reduzierte Schadensquote. Daher ist es wichtig, mögliche Mängel bereits bei der Bauausführung zu erkennen, um vereinbarte Qualitätsstandards einzuhalten.

### Inhalt

- Es werden die einzelnen Prozessschritte bei der Herstellung eines WDVS, die wichtigsten Randbedingungen und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Einflussgrößen betrachtet:
- Verursachungsanteile, Schadenspotenzial der Ausführung
  - Vertragliche Grundlagen
  - Unterscheidung wesentliche/unwesentliche Unregelmäßigkeiten bei WDVS
  - Bedeutung und Anwendung der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (abZ)
  - Sachkundige Bewertung von Abweichungen von der abZ
  - Verarbeitungs- und Ausführungsnormen
  - Betrachtung der einzelnen WDVS-Prozessschritte, vom Untergrund bis zum Anstrich
  - Sonderbauteile: Anschlüsse, Fugen und Sockel
  - Lebensdauer von WDVS und Einflussgrößen
  - Zusammenfassung und Ausblick

### Zielgruppe

Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauräger/-innen, Energieberater/-innen, WDVS-Verarbeiter/-innen, Bauunternehmen, Bausachverständige, technisch interessierte Hausverwalter/-innen.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Dienstag, 15. Oktober 2013, 10 – 13 Uhr**

## **Mit Wärmebrücken-Nachweis bessere Fördermöglichkeiten erzielen**

Anforderungen aus dem Münchner Qualitätsstandard

### **Referent**

**Johannes Volland**, Dipl.-Ing. (FH),  
Bauingenieur, Selbständiger Ingenieur, Sachverständiger nach ZVenEV, zertifizierter Energieberater nach HWK. Schwerpunkte Bauphysik, Hochbauplanung und Energieberatung, umfangreiche Seminarstätigkeit an der Bayerischen Architektenkammer, an der Hochschule München und Mitglied in diversen Energieberatervereinen (z.B. BAYERNenergie e.V.)

### **Thema**

Das Thema „Wärmebrücken“ gewinnt seit der Einführung der Energieeffizienzhäuser 40 und 50 nach EnEV 2009 erheblich an Bedeutung. Die Verluste über Wärmebrücken bei der Berechnung des Energiebedarfs von beheizten und gekühlten Gebäuden müssen berücksichtigt werden. Unsachgemäße Ausführungen von Wärmebrückendetails, insbesondere bei der Sanierung von Gebäuden, können zu Tauwasser und Schimmelpilzschäden führen. Die Bauherren/-innen sind umfassend über fachliche Aspekte und Förderbedingungen zu informieren. Die EnEV ermöglicht mehrere Nachweisverfahren, die zu recht unterschiedlichen Ergebnissen gelangen. Werden Wärmebrücken nicht nachgewiesen, muss mit einem überhöhten, wirtschaftlich nicht vertretbaren Wärmebrückenfaktor gerechnet werden. Die Förderprogramme vom Bund und von der Landeshauptstadt München verlangen entsprechende Nachweise. Oft entscheidet ein detaillierter Wärmebrückennachweis über die Höhe der Fördermöglichkeiten.

### **Inhalt**

- Wesentliche Randbedingungen von Wärmebrücken
- Grundlagen der Wärmebrückenberechnung
- KfW-konforme Erfassung und Berechnung
- Die Berechnung mit Isothermenprogrammen
- Darstellung der Nachweisformen
- Die typischen Wärmebrücken
- Beispiel eines Gebäudes mit und ohne detaillierter Wärmebrückenberechnung

### **Zielgruppe**

Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Bau-träger, Energieberater/-innen, Zimmereien, Fensterbauer/-innen, WDVS-Verarbeiter/-innen, Bauunternehmen, Bausachverständige, technisch interessierte Verwalter/-innen.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

**Mittwoch, 16. Oktober 2013, 9 – 12 Uhr**

## **Legionellen-Befall in der Trinkwasser-Anlage – was nun?**

### **Referent**

**Martin Lindermayer**, Sanitärtechniker,  
Firma Lindermayer GmbH, Fachunternehmen für Trinkwasserhygiene

### **Thema**

Viele Betreiber/-innen von Trinkwasseranlagen und Fachleute haben kein Konzept vor Augen, wenn eine erste Beprobung von Trinkwasserinstallationen ein positives Beprobungs-Ergebnis mit Legionellen aufweist. Welche Pflichten bestehen für die Betreiberin, den Betreiber? Wie geht man eine Sanierung erfolgreich an?

### **Inhalt**

- Die Folgen der Beprobung mit positivem Befund
- Meldepflichten
- Verhandlung mit dem Gesundheitsamt
- Erstellen einer Gefährdungsanalyse
- Schwachstellen-Beseitigung anhand eines Sanierungskonzepts
- Sanierungsvorbereitung und Durchführung
- Spülung, Desinfektion
- Dokumentation und Nachbeprobung
- Nachbetreuung

### **Zielgruppe**

Fachplaner/-innen, Handwerker/-innen, Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Bau-träger/-innen, Verwalter/-innen, Beiräte, Vertreter/-innen von Wohnungsbaugesellschaften und Behörden, Investoren/-innen, Bauherren/-innen

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**



Donnerstag, 17. Oktober 2013, 13 – 16 Uhr

**Der Schallschutz-Ausweis – neu im Wohnungsbau**

Die DEGA-Empfehlung 103

**Referent****Dr. Thomas Hils,**

ö.b.u.v. Sachverständiger Schallschutz, Bau- und Raumakustik, Wärme- und Feuchtigkeitsschutz, geschäftsführender Gesellschafter hils consult gmbh, Ing.-Büro für Bauphysik, Kaufering, Sachverständiger ZVEnEV, zertifiziert nach DIN EN 473 Infrarot-Thermografie (ITC Level 2), Gründungsmitglied im Netzwerk BauKompetenz München.

**Thema**

Mit dem Vorbild der Klassifizierung von Elektrogeräten wurde mit der DEGA-Empfehlung 103 eine neue Klassifizierung für die Schallschutzeigenschaft von Gebäuden geschaffen - mit einem von der Gebäudeart unabhängigen Anforderungs- und Bewertungssystem, sowohl für Neubauten als auch für den Altbaubestand. Durch die Schaffung von insgesamt sieben Stufen wird eine differenzierte und praxismgerechte Einstufung ermöglicht. Das System ist auf die heute üblichen Bauweisen und mit den heutigen bauaufsichtlich eingeführten Mindestanforderungen nach DIN 4109 abgestimmt.

**Inhalt**

Im Seminar werden die Berechnungsmethoden und die Bewertungskriterien sowie das bewertende Punktesystem zur einfachen Kennzeichnung des Schallschutzes vorgestellt. Den Fachleuten werden die wesentlichen Berechnungs-Grundlagen sowie der Aufwand für die Erstellung des Schallschutz-Ausweises erläutert. Alle Eigentümer/-innen und Investoren/-innen sind anschließend befähigt, die Aussagekraft und den Wert des Ausweises beurteilen zu können. Für die Handwerker/-innen und Planer/-innen werden die wesentlichen Stellschrauben dargestellt, die besonders auch im Rahmen von Sanierungen zu einer Verbesserung des Schallschutzes, und damit auch zur besseren Klassifizierung im Schallschutz-Ausweis führen.

**Zielgruppe**

Sachverständige, Bauingenieure/-innen, Architekten/-innen, Handwerker/-innen, Hausverwaltungen, Bauträger/-innen, Bauherren/-innen, Versicherungen, Unternehmer/-innen, Baufirmen, Rechtsanwälte/-innen, WEGs, Makler/-innen, Immobilienfachwirte/-innen, Studenten/-innen

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

Dienstag, 5. November 2013, 9.00 – 12.30 Uhr

**Schrauben und Dübel im Bauwesen**

- Holzbau: Schrauben als modernes Verbindungselement
- Mauerwerksbau: Wichtige Hinweise zur Verwendung von Dübeln
- mit zusätzlichem Praxisteil

**Referent****Markus Bernhard, Dipl.-Ing. Univ.,**

Geschäftsführender Gesellschafter der IngPunkt Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH, Augsburg; Prüfenieur für Standsicherheit in den Fachrichtungen Metallbau und Holzbau; von der IHK Schwaben öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Holzbau, Stahlbetonhochbau und Mauerwerksbau.

**Thema**

Der moderne Holzbau ist ohne das extrem leistungsfähige Verbindungsmittel Vollgewindeschraube nicht vorstellbar. An buchstäblich einem Dübel hängt häufig ein ganzes Gebäude oder Teile davon. Trotzdem wird dieses wichtige Bauteil in vielen Fällen nicht angemessen berücksichtigt und in die Planung einbezogen. Die Qualität der Planung und der Montage beeinflusst entscheidend die Tragfähigkeit dieser Bauteile.

**Inhalt**

Es werden die Möglichkeiten und auch die Grenzen der Anwendung dieses Verbindungsmittels aufgezeigt. Darüber hinaus werden praktische Hinweise zur Ausführung und Montage gegeben.

- Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung: Welche Schrauben und Dübel dürfen verwendet werden?
- Marktübersicht spezieller Schrauben für den Holzbau
- Anwendungsbeispiele für Schraubverbindungen im Holzbau
- Grundsätzliches zur Tragwirkung von Dübeln
- Hinweise zur Berechnung von Dübelbefestigungen
- Hinweise zur Ausführung und Montage
- Praktische Vorführung eines sensorgesteuerten Einschraubsystems

**Zielgruppe**

Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Bautechniker/-innen, Zimmereien, Holzbauunternehmen, sämtliche mit Ausschreibung, Vergabe und Abnahme derartiger Leistungen befassten Personen.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

Mittwoch, 6. November 2013, 9 – 12 Uhr

**Brandschutz im Bestand****Referenten**

**Christian Steinlehner**, Dipl.-Ing. (FH), Architekt, Brandschutzfachplaner, Mitglied in der Vereinigung der Brandschutzplaner e.V. – VdBP

**Michael Josef Huber**, Rechtsanwalt, München

**Thema**

Seit der Novellierung der Bayerischen Bauordnung beginnend 1998 und zuletzt im August 2007 (in Kraft getreten am 1. Januar 2008) übernehmen die Planerinnen und Planer eine größere Verantwortung beim Brandschutz. Wurde vor 1998 der Brandschutz als Bestandteil der Genehmigungsplanung von der Genehmigungsbehörde in Form von Planeintragungen und Auflagen mit erstellt, sind seit 1998 die Planerinnen und Planer dafür verantwortlich.

**Inhalt**

Das Seminar zeigt anhand von Praxis-Beispielen zunächst wichtige Rechtsgrundlagen und Begriffe rund um den Brandschutz auf. Anschließend werden Inhalte und Verantwortlichkeiten eines Brandschutznachweises erläutert. Im nächsten Abschnitt werden die Besonderheiten beim Bauen im Bestand im Hinblick auf den Brandschutz diskutiert und insbesondere der „Bestandschutz“ hierbei näher betrachtet.

- Allgemeine Informationen zum Brandschutz
- Der Brandschutznachweis
- Brandschutz im Bestand
- Literatur
- Praktische Beispiele

**Zielgruppe**

Sachverständige, Bauingenieure/-innen, Architekten/-innen, Handwerker/-innen, Hausverwaltungen, Bauträger/-innen, Bauherren/-innen, Unternehmer/-innen, Baufirmen, WEGs, Makler/-innen, Immobilienfachwirte/-innen, Studenten/-innen

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

Donnerstag, 7. November 2013, 14 – 17 Uhr

**Barrierefreie Wohnungen****Die Anforderungen der neuen DIN 18040 – Teil 2****Referent**

**Michael Klingseisen**, Dipl.-Ing. (FH), Freier Architekt mit Schwerpunkt Wohn- und Verwaltungsbau; ö.b.u.v. Sachverständiger für Barrierefreies Planen und Bauen. Von 1993 – 2007 Mitglied der Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“ der Bayerischen Architektenkammer (1995 – 2007 auch fachlicher Leiter).

**Thema**

In der Norm wird die barrierefreie Planung, Ausführung und Ausstattung von Wohnungen, Gebäuden mit Wohnungen und deren Außenanlagen beschrieben, die der Erschließung, Infrastruktur und wohnbezogenen Nutzung dienen. Innerhalb von Wohnungen wird unterschieden zwischen „barrierefrei nutzbaren Wohnungen“ und „barrierefrei und uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbare Wohnungen“.

Die Norm ist die Grundlage für den barrierefreien Wohnungsbau. Unter der laufenden Nummer 7.3 mit der zugehörigen Anlage 7.3/02 wird dieser Standard zum 01.07.2013 auch in die Liste der Technischen Baubestimmungen eingeführt. Im Rahmen dieser Einführung wurden Änderungen in der Bayerischen Bauordnung (BayBO) notwendig, um widersprechende Regelungen zu vermeiden. Das Seminar vermittelt die Inhalte der DIN 18040-2, die Ausnahmen durch den Anhang 7.3/02 und die Änderungen der BayBO.

**Inhalt**

- Anforderungen der DIN 18040-2 für Barrierefreien Wohnungsbau
- Einführung in die Liste der Technischen Baubestimmungen
- Ausnahmen durch die Anlage 7.3/02
- Änderungen in der BayBO

**Zielgruppe**

Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauträger/-innen, Wohnungsbaugesellschaften, Investoren/-innen, Behörden, Sachverständige, Studierende der Fachrichtungen Bauwesen und Architektur.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

Freitag, 15. November 2013, 9 – 12 Uhr

## Sanierung von Altbaukellern

Praxisbericht aus 20 Jahren Altbausanierung

### Referent

**Rudolf Meyer**, Dipl.-Ing., Architekt

Seit über 20 Jahren tätig im Bereich Altbausanierung und Gebäude-Umnutzungen.

### Thema

Feuchte Altbaukeller stellen Hauseigentümer/-innen, Planer/-innen und Firmen immer wieder vor Probleme. Besonders auch der zunehmende Wunsch nach einer intensiveren Nutzung aller Flächen in den Gebäuden erfordert umfassende Kenntnis über eine nachhaltige Entfeuchtung von Bauteilen und (Keller-)Räumen.

### Inhalt

Anhand von Praxis-Beispielen werden Schadensursachen und Möglichkeiten zur Sanierung bzw. für Nutzungsänderungen aufgezeigt, ergänzt durch die Beschreibung der zugehörigen bauphysikalischen Zusammenhänge.

Dargestellt werden z.B.:

- Umnutzung (feuchter) Keller als Lager und/oder Abstellraum
- Umnutzung (feuchter) Keller als Wohnraum oder Büro
- Sondernutzungen und deren Anforderungen an die Bauphysik
- Besonderheiten zu Technikräumen
- Vorgehensweisen, Sanierungskonzepte und Baukosten
- Schadensanalyse und Bestandsdokumentation
- Der Einfluss des Nutzerverhaltens

### Zielgruppe

Fachplaner/-innen, Handwerker/-innen, Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauträger/-innen, Verwalter/-innen, Beiräte, Hausverwaltungen, Investoren/-innen, Sachverständige, Studierende, Bauherren/-innen

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): ..... 40,- €

**Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

Donnerstag, 2. Mai 2013, 9 – 17 Uhr

## Grundlagen:

### Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen

- Höhere Effizienz von Heizungsanlagen
- Sicherung von Qualität und Fördergeldern

### Referent

**Robert Müller**,

Staatlich geprüfter Heizungs-Lüftungs-Klimatechniker (FS), Installateur und Heizungsbaumeister (FS), Technischer Betriebswirt (IHK)

### Thema

Die Heizungsanlage arbeitet effizient und wirtschaftlich, wenn unabhängig vom Austausch des Kessels und/oder der Heizungs-pumpe ein hydraulischer Abgleich entsprechend den Regeln der Technik durchgeführt wurde. Mit angepasstem Volumenstrom und Rücklauftemperaturen kann z.B. der Wirkungsgrad einer Wärmepumpe um den Faktor 2 gesteigert, aber auch der optimale Einsatz der Brennwerttechnik erreicht werden. Der Lehrgang bietet eine praxisorientierte Anleitung zum hydraulischen Abgleich.

### Inhalt

- Grundlagen der Wärmeverteilung, Berechnung von Volumenströmen
- Hydraulischer Abgleich von Heizkörpern im Neubau und im Bestand
- Armaturen für den hydraulischen Abgleich
- Einsparpotential von Pumpenenergie und Hilfsstrom
- Einschlägige Verordnungen, Fachunternehmer-Erklärung
- Hinweise auf die geschuldete Qualität bei beauftragten Maßnahmen
- Praxissimulation des hydraulischen Abgleichs an einem Funktionsmodell

### Zielgruppe

Fachhandwerker/-innen, Fachingenieure/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauträger, Bauunternehmern, Immobilienverwalter/-innen, Hausmeister/-innen, Beiräte, Mitarbeiter/-innen in Verwaltungen und Bausachverständige.

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Checklisten): ..... 110,- €

### Hinweis

Die Teilnahmebestätigung zu diesem Grundlagen-Lehrgang gilt als **Qualifikationsnachweis** für einen Fachbetrieb bei Antragsstellung auf eine Förderung im Münchner Förderprogramm Energieeinsparung.

Freitag, 3. Mai 2013, 9 – 17 Uhr

## Projekt-Workshop: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen

### Referent

**Robert Müller,**

Staatl. gepr. Heizungs-Lüftungs-Klimatechniker (FS), Installateur und Heizungsbaumeister (FS), Technischer Betriebswirt (IHK)

### Thema

Hydraulisch abgegliche Heizungsanlagen sparen Energie und erhöhen den Heizkomfort. Deshalb ist dieser Abgleich nach VOB/C eine Nebenleistung (d.h. ohne eigene Vergütung) des/der Heizungsbauers/-in. Die KfW und die Landeshauptstadt München verlangen für Förderanträge einen Nachweis des hydraulischen Abgleichs. Der hydraulische Abgleich soll bei Heizungsanlagen jeden Alters durchgeführt werden. Auch im Anschluss an eine Wärmedämmung des Gebäudes bietet er die wesentliche Voraussetzung dafür, dass - zur Vermeidung von Verlusten und zur Sicherstellung des Komforts - die Heizungsanlage die Wärme auch bedarfsorientiert im Gebäude verteilen kann.

### Inhalt

Der Workshop bietet detaillierte Anleitungen zur Berechnung und Durchführung des Abgleichs mittels einer Software. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden befähigt, den Abgleich selbstständig zu berechnen, durchzuführen und ggfs. zu überprüfen. Die Anforderungen an Fachunternehmer-Erklärungen und die Nachweise zur KfW-Förderung werden praxisbezogen dargestellt. Es werden alle Heizsysteme (Strangverteilung, Einrohrheizungen, Flächenheizungen) behandelt.

### Zielgruppe

Fachhandwerker/-innen, Fachingenieure/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Energieberater/-innen, Bauträger/-innen, Bauunternehmen, Immobilienverwalter/-innen, Hausmeister/-innen und Bausachverständige

### Veranstaltungsort

Akademie für Technologien der HWK München und Oberbayern, Mühlendorfstr. 4, München

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Checklisten): ..... **110,- €**

### Hinweis:

Maximal 20 Teilnehmer/-innen.

Der vorhergehende Besuch des Grundlagen-Lehrgangs „Hydraulischer Abgleich“ wird vorausgesetzt!

### Abo-Bestellung:

#### Abo-K = Kompaktseminare

- Abo K 35 (5-14 Karten für je 35 €)  
 Abo K 32 (15-29 Karten für je 32 €)  
 Abo K 28 (ab 30 Karten für je 28 €)

Anzahl Karten Abo K:

#### Abo-R = Baurecht after Work

- Abo R 48 (5-14 Karten für je 48 €)  
 Abo R 42 (15-29 Karten für je 42 €)  
 Abo R 30 (ab 30 Karten für je 30 €)

Anzahl Karten Abo R:

### Anmeldung für einzelnes Seminar (ggf. Namensliste beifügen)

Nr.: Datum: Teilnehmerzahl: Betrag: €

### Wichtige Angaben für die Rechnungsstellung:

Firmen/Vereine – Reg.-Nr.: Register bei

Privatpersonen – Geburtsdatum:

### Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung:

Ich willige ein, dass die hier angegebenen personenbezogenen Daten gespeichert und für folgende Zwecke verarbeitet und genutzt werden: (1) für die Erstellung und den Versand von Veranstaltungseinladungen und Newslettern des Bauzentrums München (postalisch oder per E-Mail) und (2) für das Veranstaltungsmanagement (Teilnehmerlisten etc.) des Bauzentrums München. Zu diesen Zwecken können sie vom Bauzentrum München auch an Dritte weitergegeben werden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

### Absender/-in:

Name, Vorname

Titel/Position/Funktion/Tätigkeit

Firma/Institution

Straße

PLZ Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

Datum/Unterschrift/Stempel



### **Rücktritt von einer Seminarteilnahme**

#### **(gilt nicht für Abonnements):**

Eine Abmeldung (nur schriftlich möglich) muss spätestens am dritten Werktag vor der Veranstaltung im Bauzentrum München eingegangen sein, bereits bezahlte Gebühren werden dann zurückerstattet. Die volle Teilnahmegebühr wird fällig, wenn die schriftliche Abmeldung zu spät eingeht (ab dem zweiten Werktag vor Veranstaltungsbeginn) oder der/die gemeldete Teilnehmer/in nicht bei der Veranstaltung erscheint.

### **Ausfall der Veranstaltung / Erstattungsanspruch**

#### **(gilt nicht für Abonnements):**

Bei Ausfall der Veranstaltung werden keine Gebühren erhoben, bereits bezahlte Gebühren werden zurückerstattet. Darüber hinaus besteht kein Ersatzanspruch.

### **Bezahlung der Teilnahmegebühr:**

#### Bei Anmeldungen für einzelne Veranstaltungen:

Die Bezahlung kann entweder per Überweisung nach Erhalt einer Rechnung, oder bei kurzfristiger Anmeldung am Veranstaltungstag als Barzahlung an der Kasse im Bauzentrum München erfolgen.

#### Bei Anmeldung im Rahmen eines Abonnements:

Die Bezahlung erfolgt ausschließlich per Überweisung nach Erhalt einer Rechnung.

### **Auskunft**

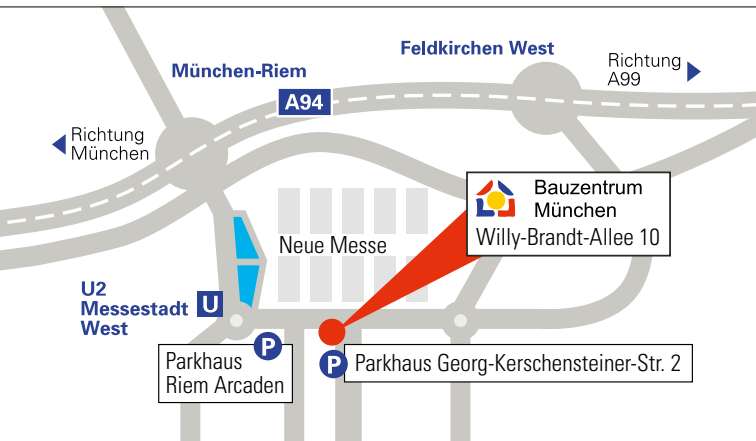
Bauzentrum München  
Willy-Brandt-Allee 10  
81829 München  
Tel: (089) 54 63 66 - 0  
Fax: (089) 54 63 66 - 25  
E-Mail: [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de)  
[www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum)

# So finden Sie uns

**U-Bahn:** U2 bis Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg

**S-Bahn/Bus:** S2 bis Riem, umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg

**Auto:** A94, Ausfahrt M.-Riem oder Feldkirchen West.  
Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum.  
Einfahrt an der Georg-Kerschensteiner-Straße 2.  
Das Parken ist gebührenpflichtig.



**Bauzentrum München**  
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München

Telefon: (089) 54 63 66 - 0, Fax: (089) 54 63 66 - 20

E-Mail: [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de)

[www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum)

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9 bis 19 Uhr  
(nicht an Feiertagen), Eintritt frei

Das Bauzentrum München ist eine  
Einrichtung der Landeshauptstadt München,  
Referat für Gesundheit und Umwelt.

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Bauzentrum München,  
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München; Stand Februar 2013

Satz und Layout: Reisserdesign München

Druck: Druckerei Diet Buchenberg

Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel (100 % Recyclingpapier)  
ausgezeichnet ist.